

A photograph of a modern university library interior. The space is multi-level with a mezzanine level. On the mezzanine, a young man is sitting on a blue stool, reading a book. In the background, three other people are sitting at a study table. The library has high ceilings with exposed ductwork and modern lighting. Bookshelves are visible on both levels, and a wooden railing with a metal handrail runs across the mezzanine.

Universitätsbibliothek Augsburg

Jahresbericht 2010

LIBA

UNA



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK AUGSBURG

JAHRESBERICHT 2010

INHALTSVERZEICHNIS

1. RÜCKBLICK auf das Jahr 2010	3
2. HAUSHALT	20
3. AUS DEN ABTEILUNGEN	21
3.1 Medienbearbeitung	21
3.2 Benutzung	35
3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen	41
4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN	44
4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS)	44
4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)	47
4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)	54
5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ UND BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN	
6. IT DER BIBLIOTHEK	63
6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem	63
6.2 Datenbanken	63
6.3 PCs	63
6.4 Server	64
6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung	65
7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, GREMIENARBEIT	70
7.1 Ausstellungen	70
7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek	73
7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien	76
8. STATISTISCHE ÜBERSICHT	78

1. RÜCKBLICK

Für die junge Universität Augsburg war 2010 ein **Jubiläumsjahr**, denn vor 40 Jahren hatte sie den Lehr- und Studienbetrieb aufgenommen.

Zusätzlich feierte die Universitätsbibliothek einen runden Jahrestag: Vor 30 Jahren konnte der Freistaat Bayern die Bibliothek Oettingen-Wallerstein des gleichnamigen Fürstenhauses für die Universitätsbibliothek Augsburg ankaufen – eine Fürstenbibliothek, deren Ursprünge im Mittelalter liegen und die u.a. während der Säkularisierung von Klosterbeständen durch fünf Klosterbibliotheken erheblich gewachsen war. Die Universitätsbibliothek nahm das Doppeljubiläum zum Anlass, um zum Jahresbeginn eine Ausstellung mit bedeutenden und wertvollen Stücken aus dieser Sondersammlung zu präsentieren. Sie stieß in der Fachwelt sogleich auf großes Interesse.

Die Bibel, die als das wirkungsmächtigste Werk in der Literatur des Abendlandes gilt, ist im Laufe der Jahrhunderte immer wieder revidiert und neu übersetzt worden. Der Kirchenvater Hieronymus hatte schon um das Jahr 385 herum diese Arbeit mit den Worten „**novum opus ex veteri**“ (ein neues Werk aus einem alten Werk) umschrieben. Sie waren das Motto einer Ausstellung, die Dr. Günter Hägele und der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Gregor Wurst erarbeitet haben. Im ersten Quartal 2010 waren in der Schatzkammer der UB 23 Handschriften zu sehen – davon 18 aus dem eigenen Bestand –, die elf Jahrhunderte Arbeit an und mit der Bibel veranschaulichen. Die Ausstellung verdankt sich nicht nur den Jubiläen, sondern auch einem wissenschaftlichen Anlass, nämlich der Editionsarbeit an einer Handschrift koptischer Christen des 4./5. Jahrhunderts in unserer Universität.

Die Ausstellung überraschte ihre Besucher gleich mit mehreren sensationellen Stücken. Zum ersten Mal wurden in Deutschland Seiten des 2006 erstmals publizierten berühmten „Judas-Evangeliums“ gezeigt. Es liegt heute in der Bibliotheca Bodmeriana in Cologny. Diese koptische Handschrift und eine zweite, die Briefe des Apostels Paulus, stellte die Maecenas Foundation for Ancient Art aus Basel zur Verfügung.

Ein weiteres sensationelles Ausstellungstück war ein von Hand geschriebenes Evangelium aus dem Kloster Echternach. Es entstand bereits um 705 und befindet sich in der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein der UB. Diese Handschrift enthält Griffelglossen (Übersetzungen einzelner Wörter als Einritzungen im Text) in althochdeutscher Sprache. Die Forschung wertet sie als die ältesten Aufzeichnungen überhaupt, die in unserer Sprache existieren.

Zu den weiteren biblischen Handschriften, die exemplarisch die Entwicklung zeigten, gehörten ein Kommentar der Apokalypse des Johannes (12. Jahrhundert), den Erasmus von Rotterdam später für seine Bibelübersetzung auswerten konnte, und die monumentale Augsburger Furtmeyr-Bibel in zwei Bänden. Sie stammt aus dem Besitz des Herzogs Albrecht IV. von Bayern (1493-1550) und dessen Gemahlin Kunigunde von Österreich. Der Regensburger Buchmaler Berthold Furtmeyr hat sie gegen Ende des 15. Jahrhunderts prächtig illuminiert. Diese Bibel war auch eines der Glanzstücke in der Regensburger Ausstellung zu Berthold Furtmeyr am Jahresende. Sie konnte aus diesem Anlass faksimiliert und als Digitalisat im Internet verfügbar gemacht werden.



Anlässlich der Ausstellung gaben die beiden Organisatoren den Katalogband „*novum opus ex veteri*“: Vom Judas-Evangelium zur Furtmeyr-Bibel – Biblische und apokryphe Texte aus Spätantike und Mittelalter“ im Verlag der UB heraus, der auf sehr großes Interesse stieß. Freundlicherweise hat die Meister-Eckhart-Stiftung dessen Drucklegung gefördert.

Universitätsbibliothek Augsburg
Cod. I.2.4.2, 126_vb

Anlässlich ihres Jubiläums veranstaltete die Universität zum Ende des Sommersemesters am 15. Juli einen **Tag der offenen Tür**. Unter dem Motto „Schatzinsel des Wissens. Entdecken – Staunen – Lernen“ wurde ein umfangreiches Programm angeboten, das im gedruckten Programmheft 80 Seiten umfasst. Auch an diesem Tag hat die Bibliothek sich nach Kräften beteiligt. Nicht weniger als 10 Präsentationen fanden in ihren Räumen statt. Drei davon hatte die UB selbst veranstaltet. Auf besonders großes Interesse stieß an diesem Tag die Eröffnung der Benutzungsräume für die 2009 erworbene **Sondersammlung „Bibliothek der verbrannten Bücher – Sammlung Georg P. Salzmann“**. Mit Unterstützung durch die Universität waren zwei eigene Räume in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften renoviert und für die Sammlung reserviert worden (ausführliche Informationen dazu in Abschnitt 4.2). Rund 3.000 Werke der Sammlung waren an diesem Tag bereits zugänglich; bis zum Jahresende waren es

über 5.000 Bände. Das sammlungsspezifische Erschließungskonzept sieht vor, dass alle Bücher, an denen einer der 80 relativ vollständig vorhandenen Autorinnen und Autoren beteiligt war, an dessen Systemstelle des Autors im Regal stehen. Außer Monographien wurden auch Verlegerserien, Zeitschriftenhefte, Broschüren, Vinyl-Schallplatten u.a. m. gesammelt. Hinzu kommt Kleinmaterial wie Buchumschläge, Rezensionen, Verlagsinformationen und Filmprogramme, die auf das Werk einzelner Autoren bezogen sind. Die Bibliothek stellt sie in Mappen bereit.

*Eingang in den Lese-
saal der „Sammlung
Salzmann - Bibliothek
der verbrannten
Bücher“*



Am Eröffnungstag 15. Juli begrüßten Prorektor Prof. Dr. Alois Loidl und die Bibliothek zahlreiche Gäste, bevor Professorinnen und Professoren der Fächer Germanistik, Geschichte und Pädagogik aus ausgewählten Werken lasen. Es folgten ein Gespräch mit Herrn Salzmann und dann eine Textlesung durch die bekannte Schauspielerin Eva Maria Keller vom Theater Augsburg. Den laufenden Fortschritt in der Erschließung der Sondersammlung, welche die UB aus eigenen Mitteln zu leisten hat, dokumentiert deren website (www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/salzmann.html).

Bereits im Mai hatte eine öffentliche Veranstaltung das Interesse an der „Bibliothek der verbrannten Bücher“ neu entfacht. Am 10. Mai, dem 77. Jahrestag der „Bücherverbrennung“ unter dem nationalsozialistischen Gewaltregime, hatten die Universitätsbibliothek und das Jüdische Kulturmuseum Augsburg-Schwaben eine Aktion „Lesen gegen das Vergessen“ aus Werken der Sammlung veranstaltet. Sie fand in dem beeindruckenden Jugendstilraum der Synagoge Augsburg statt. Nicht weniger als 48 teils bekannte, teils weniger bekannte Augsburger Bürgerinnen und Bürger konnten für eine Beteiligung an der 12-stündigen Lesung gewonnen wer-

den, darunter Professorinnen und Professoren, ein Bischof, ein Fürst, ein Polizeipräsident, mehrere Politiker, Persönlichkeiten aus dem Kuratorium der Universität Augsburg, Richter, Lehrer, Schriftsteller, Bibliothekare und Herr Salzmann selbst. Jeder stellte ein Werk kurz vor und las dann 10 Minuten daraus. Die UB konnte dabei auch den Eröffnungstermin im Juli ankündigen.

Das letzte wichtige Datum im Jubiläumsjahr der Universität war ein Festakt am 26. Oktober 2010, dem **40. Jahrestag der Universitätsgründung**. Nach dem Festvortrag des früheren Kultus- und Wissenschaftsministers Prof. Dr. Hans Maier und der Präsentation einer Festschrift fand der Abend mit einer weiteren Ausstellungseröffnung und einem gemütlichen Teil in der Zentralbibliothek seinen Abschluss. Eine **Fotoausstellung** unter dem Motto „Blick zurück auf 40 Jahre Universität Augsburg“ war das Jubiläumsgeschenk der UB. Drei frühere und heutige Mitarbeiter der Fotostelle der Universität, die eine Dienststelle der Bibliothek ist, nämlich Christa Holscher, Peter Neidlinger und Klaus-Satzinger-Viel, hatten rund 200 Momentaufnahmen des universitären Lebens ausgesucht und aufbereitet, die an 12 thematisch geordneten Stelen präsentiert wurden.



Zu sehen waren u.a. provisorische Universitätsgebäude und die Neubauten am Campus, Schnappschüsse aus Lehre und Studium, akademische Feiern und VIPs, das Leben in den Gebäuden der Universitätsbibliothek, Studierende aus 40 Jahren, aber auch legendäre Fußballspiele und Studierende beim Chillen auf den Grünflächen. Ein Zuschuss der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg e.V. hat dankenswerterweise die Realisierung der Ausstellung ermöglicht. Zum Jahresende sind im Eingangsbereich der Fotostelle große Fototafeln mit den Bildern dieser Ausstellung als Blickfang montiert worden.

Im Berichtsjahr war die **Erwerbung wissenschaftlicher Publikationen**, wie die Teilberichte der Medienbearbeitung und der Teilbibliotheken ausweisen, deutlich rückläufig. Die Zahl gekaufter Bücher ging um 25 % auf rd. 20.000 Bände zurück, die verfügbare Summe hierfür um 20 %. Wie diese Entwicklung zustande kommt, wird bei einem Vergleich mit den Ausgaben für weitere Medien deutlich. Zeitschriftenabonnements verteuern sich jedes Jahr; sie kosten derzeit rd. 1 Mio € im Jahr. Allein die Datenbanklizenzen verteuerten sich im Berichtsjahr um rd. 18 % auf 228.000 €. Wenn man sich vor Augen führt, dass die jährliche staatliche Grundzuweisung für Erwerbungen und Lizenzen an unserer Universität 1,5 Mio € beträgt und dass Studienbeiträge für wissenschaftliche Literatur nur in wenigen Fächern bereit gestellt werden, dann ist zu sehen, dass laufende Kosten für andere Medien den Kauf von Büchern immer stärker zurückdrängen.

Im Fach Physik wurde 2010 die Lizenz eines besonders teuren Konsortialpakets beendet. Zudem konnte ein Negativsaldo, welcher das Fach schon seit den Aufbaujahren belastet, durch eine konzertierte Aktion mehrerer Partner deutlich reduziert werden.

Die Grundzuweisung an die Universitätsbibliothek ist seit rund 5 Jahren auf demselben Stand. Sie deckt inzwischen nur mehr gut ein Drittel des Bedarfs ab, den das Etatmodell von Universität Bayern e.V. jährlich errechnet. Daher ist es notwendig, die verfügbare Jahressumme deutlich anzuheben, um die Verluste durch die Teuerungsraten abonniert und lizenzierte Medien wenigstens zum Teil auszugleichen. Außerdem wäre ein Sonderbetrag nötig, mit dem Augsburg den Rückstand bei wissenschaftlichen Monografien teilweise aufholen könnte.

Zudem sollte die Bibliothek aus dem reichen Angebot an E-Books mehr anbieten können als bisher. Eine zusätzliche elektronische Lizenz kann auch für Studierende bei häufig nachgefragten Werken mit mehreren Druckexemplaren, bei denen die Regale nicht selten rasch leer sind, Entlastung schaffen. Kostenlose Zugänge zu einigen wertvollen Verlagspaketen (elektronische Bücher und Nachschlagewerke) erhielt die UB 2010 wieder über die sogenannten Nationallizenzen, an deren Kosten die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sich beteiligt.

Es ist erfreulich, dass auch 2010 mehrere Fächer wieder **Studienbeiträge** aus dem Kontingent ihrer Fakultät eingesetzt haben, um die Studiensituation v.a. bei Büchern und Datenbanklizenzen zu verbessern. Diese Beiträge haben sich gegenüber 2009 sogar verdoppelt, nämlich von 267.000 € auf 533.000 €.

Studienbeiträge 2010: Mittel aus den Fakultäten (v.a. für Bücher und Datenbank-Lizenzen):	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:	221.000,00 €
davon für Hilfskräfte	6.000,00 €
Katholisch-Theologische Fakultät:	15.000,00 €
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:	5.000,00 €
Fakultät für Angewandte Informatik:	10.000,00 €
Juristische Fakultät:	173.555,44 €
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät:	98.500,00 €
Philologisch-Historische Fakultät:	16.666,25 €

Fakultäten und Fächer unterschieden sich hier allerdings erheblich in ihrem Engagement, insbesondere in Bezug auf das Verhältnis der Studierendenzahl eines Faches zur Zahl der beschafften Medien.

Die UB hatte für das Berichtsjahr außerdem wieder Studienbeiträge aus zentralen Mitteln beantragt, um Dienstleistungen fortzuführen und neue Projekte beginnen zu können, die die Studiensituation verbessern. Drei bisher laufende und ein neues Projekt wurden genehmigt. Die umfangreichsten Ausgaben verursachen die erweiterten Öffnungszeiten (Montag bis Freitag jeweils von 22 -24 Uhr und am Samstag von 17 – 24 Uhr). Für den Wachdienst wurden 90.000 zur Verfügung gestellt. Auch die Projekte „Fachliteratur für Augsburgs Studierende aus der Fernleihe“ (5.000 €) und „Software zur Literaturverwaltung für Studierende – Campuslizenz citavi“ (4.500 €) wurden wieder gefördert. Dank der Studienbeiträge konnte die UB auch das neue Projekt „Bücherdetektive“ beginnen. Hierfür standen 15.000 € für studentische Hilfskräfte zur Verfügung, die in den großen Lesesaalbereichen Bücher zurückstellen und Ordnungsarbeiten am Regal durchführen. Das Projekt unterstützt die Ordnungsarbeiten der UB-Mitarbeiter erheblich und trägt wesentlich dazu bei, dass Studierende Literatur möglichst rasch nach dem vorhergehenden Benutzungsvorgang wieder am richtigen Platz im Regal vorfinden.

Seit der Jahrtausendwende haben Universitäten und Hochschulen in Deutschland erkannt, dass für ein erfolgreiches Studium neben den Fachkenntnissen fachübergreifende Schlüsselkompetenzen entscheidend sind. Wer sich für unsere entstehende Wissensgesellschaft an der Universität ausbilden lässt, der muss lernen, mit der Flut an Wissen umzugehen, die täglich anbrandet oder bereitgestellt wird. Er/sie muss die für seine/ihre

Studienfächer entscheidenden fachspezifischen Wissensressourcen finden und lernen, mit ihnen nach wissenschaftlichen Standards zu arbeiten. Als gatekeepers für wissenschaftliches Wissen haben die Universitätsbibliotheken hier über die Jahre ein zunehmend wichtigeres Aufgabenfeld aufgebaut, das zumeist mit dem Ausdruck „**Vermittlung von Informationskompetenz**“ beschrieben wird. Für den vorliegenden Jahresbericht legt die UB erstmals einen zusammenfassenden Bericht über ihre Aktivitäten in diesem Arbeitsfeld in der Zentralbibliothek und in den Teilbibliotheken vor (vgl. Abschnitt 5). Die Aktivitäten beginnen mit Einführungsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Sie reichen über fachspezifische Einführungen für Studierende und Veranstaltungen für sonstige Universitätsangehörige bis zu solchen für alle weiteren Nutzer. Außerdem konnten weitere Angebote für spezielle Nutzergruppen, zu spezifischer Software (v.a. Literaturverwaltungsprogramme) und in Verbindung mit sonstigen Veranstaltungen (z.B. den monatlichen Konzerten des LMZ in der Reihe „Klingende Bibliothek“) genutzt werden. Es ist interessant, dass die Fächer der Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften fachspezifische Schulungen zur Informationskompetenz am stärksten nachfragen (48 % der fachspezifischen Veranstaltungen). Die zweitgrößte Gruppe sind die Geisteswissenschaften (28 %).

Freilich besteht – nicht nur in Augsburg – noch ein kaum überwindbares strukturelles Problem, was die Integration in Studiengänge angeht. Diese sind oft randvoll mit fachspezifischen Inhalten gefüllt. Für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen für Studierende, zu denen die hier beschriebenen Aktivitäten zählen, ist in den Studienprogrammen sehr wenig oder gar kein Platz vorgesehen. In dieser Situation muss die Bibliothek ihre Angebote zur Informationskompetenz von Fach zu Fach und von Dozent zu Dozent jeweils einzeln vereinbaren und inhaltlich aushandeln. Das noch in der Ferne liegende Ziel der UB ist es, später jedem Studienanfänger eine einheitlich konzipierte, aber auch mit fachspezifischem Inhalt gefüllte Studieneinheit zur Informationskompetenz anzubieten.

Neben den Studierenden sind Schüler der gymnasialen Oberstufe eine große Zielgruppe dieser Arbeit. Über die bisher üblichen Klassenführungen für Schulen aus dem Regierungsbezirk Schwaben hinaus hat sie sich deutlich vergrößert, denn in der Schule ist Informationskompetenz bereits in der Lehre verankert: Der Besuch einer wissenschaftlichen Bibliothek ist im Lehrplan für das achtjährige Gymnasium vorgesehen.

Die Veranstaltungen zur Informationskompetenz haben zwei Mitarbeiterinnen unterstützt, die bis Mai 2010 aus zentralen Studienbeiträgen finan-

ziert werden konnten. Da diese Finanzierungsform im Berichtsjahr leider endete, ist die UB der Universitätsleitung dafür sehr dankbar, dass sich die Möglichkeit ergab, eine der Stellen zu 75 % um ein Jahr zu verlängern.

Die UB konnte einen Teil der Arbeiten auf die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Informationskompetenz verlagern. Die Augsburger Gruppe ist ihrerseits in der bayernweiten AG Informationskompetenz aktiv, zu deren Zielen u.a. das Erarbeiten von Empfehlungen für Standards und die Information über Beispiele für *best practice* gehören.

Wer im Berichtsjahr in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften arbeitete, musste in seiner Platzwahl flexibel bleiben, weil dort über einen längeren Zeitraum umfangreiche **Bauarbeiten** stattfanden. Sowohl das Datennetz als auch der Brandschutz wurden in der Zeit von Februar bis zum Beginn des Wintersemesters auf den Stand der Technik gebracht. Im Abschnitt 4.2. sind diese Arbeiten und ihre Folgen beschrieben.

Die umfangreichste Maßnahme war die Erneuerung des Haupteingangs der Teilbibliothek auf der Ebene 3 im Gefolge der Brandschutzsanierung. Der Eingang wurde verlegt. Damit waren zwei Vorteile verbunden: Den Benutzern steht dort anstelle der früheren Schließfächer jetzt ein eigener Garderobenraum zur Verfügung. Außerdem konnte die Bibliothek mehrere bisher räumlich verteilte Arbeiten an der neuen Theke konzentrieren. Das zweite Bauprojekt betraf das Datennetz: Seit dem Sommer steht den Benutzern endlich überall WLAN zur Verfügung und die Mitarbeiter sind an ein Gigabit-Netz angeschlossen. Das dritte Projekt betraf die Bereitstellung und Sanierung der oben erwähnten Räume für die Sondersammlung „Bibliothek der verbrannten Bücher“. Die vierte Maßnahme war die lärmintensivste und wurde deshalb in die vorlesungsfreien Sommerwochen gelegt: Vier riesige Brandschutztore waren abzubrechen und durch moderne Technik zu ersetzen. Das Bauprojekt Nummer fünf galt der Umgestaltung des zweiten Eingangs der Teilbibliothek. In diesem Zusammenhang gelang es, einen eigenen Schulungsraum für 25-30 Personen für die Teilbibliothek zu gewinnen und ebenfalls einen Garderobebereich einzurichten. Das sechste Projekt schließlich war das wichtigste für unsere Leser und wurde knapp vor Beginn des Vorlesungsbetriebs im Wintersemester abgeschlossen. Sein Ziel war es, dem vermehrten Bedarf an Räumen für die Gruppenarbeit Rechnung zu tragen. Vier größere Gruppenarbeitsräume für je 15-20 Studierende wurden erneuert und zwei kleinere für je 5-7 Studierende neu bereitgestellt. Mit den neu hergerichteten Räumen hat die Teilbibliothek gute Voraussetzungen, um einerseits den Aufgaben einer „teaching library“ gerecht zu werden und andererseits Studierenden, die zunehmend

in Gruppen arbeiten, komfortable Studienbedingungen anzubieten. Der Bedarf ist in dem zuletzt genannten Arbeitsbereich damit aber noch nicht gedeckt. Den Benutzern ist für ihre Geduld während der Bauzeit Dank zu sagen. Viele von ihnen nutzen das neue Angebot der UB, sich mit kleinen „Ohrstöpseln“ zu versorgen.

Auch der Anbau der Teilbibliothek Naturwissenschaften ist im Berichtsjahr nach einer Reihe von Restarbeiten für diese Zwecke voll nutzbar geworden. Der Raum „Digitale Recherche“, der sich für kleinere Kurse eignet, erhielt zudem die erste interaktive Tafel im Bereich der UB. Für Gruppen aus verschiedenen Bereichen der Universität stehen dort jetzt 10 Arbeitsräume zur Verfügung, nämlich vier Arbeitsräume für je 8 Personen und sechs weitere Räume für je 6 Personen.

Benutzer der Katalogs der UB (OPAC) werden bemerkt haben, dass im Berichtsjahr einige Neuerungen implementiert wurden. Diese Neuerungen hat das **IT-Referat** der UB umgesetzt (vgl. auch Abschnitt 6). Drei davon möchte ich herausgreifen.

Als erste Neuheit werden unterhalb der bibliographischen Anzeige des Titels seit Anfang 2010 verschiedene links mit Empfehlungen von Buchtiteln eingeblendet. Dieser Empfehlungsdienst „BibTip“ basiert auf einer lizenzierten Software. Sie wertet bayernweit Katalogrecherchen aus. Um inhaltlich verwandte aktuelle Titel vorzuschlagen zu können, sucht das System im Hintergrund nach Werken mit derselben Notation aus der systematischen Erschließung, ermittelt dann in Augsburg vorhandene Werke und sortiert die links zu diesen Titeln nach dem Erscheinungsjahr. Die zweite Neuuerung ist klein, aber wichtig. Man hat festgestellt, dass Benutzer in wissenschaftlichen Bibliotheken als Zusatzinformation im Katalog vornehmlich Inhaltsverzeichnisse und Kurzbeschreibungen der Werke sehen möchten. Laufende Neuerscheinungen und Projekte mit rückwärtiger Erfassung früherer Werke machen hier rasch immer mehr Material verfügbar. Bisher hatte die UB diese „Kataloganreicherungen“ an versteckter Stelle zugänglich gemacht, nämlich nur in der Rubrik „mehr zum Titel“ als Links. Im Berichtsjahr wurden diese Schaltflächen in die bibliographische Anzeige verlegt und rechts oben an leicht erreichbarer Stelle platziert. Auch die Anzeige des Titelblatts ist seit 2010 technisch möglich; die Funktion wird in Bayern jedoch bisher nicht verwendet.

Drittens hat die Bibliothek zum Jahresende mit Hilfe der Zentrale des Bibliotheksverbunds Bayern den OPAC ‚mobil gemacht‘. Die Studierendenvertretung unserer Universität war von diesem Angebot sofort überzeugt

und hat es mit der Überschrift „OPAC meets Smartphones“ unter den Studierenden bekannt gemacht. Wer ein Smartphone besitzt, kann den OPAC jetzt überall im entsprechenden Format aufrufen und die gewohnten Anwendungen ausführen (Katalogrecherche, Bestellung, Verlängerung, Vorbestellung, Verwaltung des OPAC-Kontos). Die Anwendung startet automatisch von der OPAC-Website aus und funktioniert für gängige Betriebssysteme (Android von Google, iOS von Apple, BlackBerry, Windows Mobile, Symbian). Auch mit den Browsern opera und safari ist der Zugang möglich. Die weiteren IT-Aktivitäten des Referats, z.B. zur Verbesserung der Infrastruktur der Literaturversorgung, sind in Abschnitt 6 dieses Jahresberichts beschrieben.

Ende 2009 war das Teilprojekt der UB in dem von der DFG über mehrere Jahre geförderten Großprojekt „**IT-Servicezentrum** der Universität Augsburg“ offiziell abgeschlossen. Über den Projektfortschritt wurde in den vergangenen Jahresberichten laufend berichtet. Die UB konnte anschließend noch einige restliche Projektmonate der DFG für Abschlussarbeiten nutzen. Der Abschlussbericht des Gesamtprojekts ITS erreichte einen Umfang von 127 Seiten. Er enthält auch den Teilbericht der Bibliothek, wurde im März 2010 eingereicht und von der DFG akzeptiert. Die Hauptaufgabe im Berichtsjahr bestand darin, die wichtigen im Projekt erarbeiteten Dienstleistungen möglichst in den laufenden Betrieb zu überführen. Die Universität hat erfreulicherweise zugesagt, zum Jahresbeginn 2011 hierfür aus dem Projekt „Bayern 2020“ eine Stelle für eine Fachbibliothekarin zusätzlich bereitstellen. Weitere Arbeiten versuchte die Bibliothek aus eigener Kraft fortzuführen, was auch weitgehend gelang. Der Sachstand zum Jahresende 2010 sei kurz zusammengefasst:

- Der Medienserver erfreut sich als zentrale Dienstleistung zur Verwaltung und ggf. auch zur Internetpublikation von Bildmaterial aller Art großer Beliebtheit. Zum Jahresende arbeiteten rund 150 wissenschaftliche Nutzer damit. Der Bildbestand verdoppelte sich auf 53.000 Objekte. Die gute Zusammenarbeit mit der Professur für Programmierung verteilter Systeme im ITS-Projekt wirkte sich positiv aus. Auch 2010 gab es kleinere Verbesserungen, um den Benutzerkomfort zu erhöhen.
- Nach der stürmischen Wachstumsrate der Anfangsjahre ist die Wachstumskurve bei dem Publikationsserver OPUS flacher geworden. Neue Publikationen werden laufend eingepflegt und freigeschaltet. Zudem haben 2010 weitere Lehrstühle und Fachvertreter erstmals in OPUS publiziert. Ein Desiderat bleibt jedoch die nachträgliche Digitalisierung von Schriften der Wissenschaftler unserer Universität, wozu zahlreiche Aufträge vorliegen. Hier kann die Bibliothek nur kleine Schritte tun. Da

die UB nach wie vor ihre OPUS-Instanz selbst betreibt, lassen sich kleine Verbesserungen laufend einpflegen (Details zu OPUS und zum Medienserver in Abschnitt 6.5)

- Wie nichts anders zu erwarten, fragen Studierende und Wissenschaftler den im ITS entwickelten Service für die persönliche Literaturverwaltung stark nach. Die Zahl der studierenden Nutzer stieg 2010 von 375 auf 690 und die Zahl der Wissenschaftler von 144 auf 195. An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind Kurse und Beratung der Bibliothek für das Programmpaket RefWorks sehr erfolgreich: 1065 Fakultätsmitglieder haben es 2010 genutzt (vgl. Abschnitt 5).
- Elektronische Semesterapparate: Der im letzten Jahresbericht vorgestellte Versuchsbetrieb mit drei Fakultäten, deren Literaturbestand die Teilbibliothek Geisteswissenschaften verwaltet, hat ebenfalls ‚eingeschlagen‘ – ganz ohne Werbemaßnahmen. Die Bereitstellung der Scans für das Lehr-/Lernsystem Digicampus ist bei vielen Dozenten beliebt. Die Mitarbeiter der UB benötigen jedoch weitere Scanner und eine Software für effektives verteiltes Arbeiten, weil hierfür noch zuviel Arbeitszeit parallel zu anderen Tätigkeiten gebunden wird.
- Im Sachgebiet Digitalisierung sind die Arbeiten an historischen Beständen aus eigener Kraft neben der „normalen“ Arbeit mit Erfolg weitergeführt worden. Der Bestand von ca. 200.000 Buchseiten wuchs um rd. 26.000 Seiten. Eine Zusammenführung der beiden Systeme zur Verwaltung der gescannten Bücher und des gescannten Bildbestands bleibt allerdings ein Ziel der kommenden Jahre (vgl. Abschnitt 6.5).
- Der elektronische Lageplan der Bibliotheksgebäude und –geschosse ist eine Flash-Anwendung und ebenfalls ein Ergebnis des Projekts ITS. Er wurde im WS 2009/2010 im Hinblick auf seine Benutzbarkeit evaluiert. Zahlreiche kleinere Verbesserungen konnten eingearbeitet werden, um den Benutzern aktuelle Informationen zu bieten, die übrigens auch direkt von der Titelanzeige im OPAC (Katalog der UB) aufrufbar sind.



- Die Universitätsbibliographie wird nach wie vor laufend aktualisiert. Sie bietet einen vollständigen Überblick über alle Publikationen der Universitätsangehörigen seit der Universitätsgründung im Jahr 1970. Pläne der Bibliothek, sie auf eine neue technische Plattform zu überführen und mit elektronischen Volltexten zu koppeln, ließen sich aus technischen und personellen Gründen im Berichtsjahr noch nicht umsetzen.

Aus dem Arbeitsbericht der Abteilung Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen (vgl. Abschnitt 3.3), die auch die anfangs geschilderte Ausstellung zur Bibel realisiert hatte, seien zwei zusätzlich zur täglichen Arbeit betriebene Projekte kurz vorgestellt, die einen gewissen Abschluss erreicht haben.



Erstens kam im dritten Quartal das von der DFG geförderte Projekt zur Erschließung und Digitalisierung von juristischen Drucken des 17. Jahrhunderts aus der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein zum Abschluss. Die UB ist stolz auf dieses Projekt, weil ihre umfangreichen Recherchen im Vorfeld ergeben hatten, dass sie zu einem erheblichen Anteil Titel besitzt, die im VD 17, dem Verzeichnis der Drucke des 17. Jahrhunderts im damaligen deutschen Sprachraum noch

nicht verzeichnet waren. Das VD17 ist ein Großunternehmen, das schon im letzten Jahrtausend gestartet wurde und auch bibliographische Ziele verfolgt. Die erste Tranche mit 454 sehr seltenen Drucken wurde in einem aufwendigen Verfahren nach dem Regelwerk des VD17 erschlossen und anschließend digitalisiert. Alle Bände werden zum Jahresbeginn 2011 auch im Internet erreichbar sein, über die normalen Bibliothekskataloge und auch über das Projektportal der UB (<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/dr/vd17-digitalisate/>).

Die UB hat inzwischen einen Fortsetzungsantrag für das Projekt gestellt.

Zweitens ist zum Ende des Berichtsjahrs der Abschluss der Erschließungsarbeiten am **Katalog der mittelalterlichen Handschriften im Oktavformat** (Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein) abzusehen. Die

Arbeiten daran hatte die DFG über mehrere Jahre gefördert. Nach dem Ruhestand des Bearbeiters Dr. Hardo Hilg war dieser freundlicherweise bereit, in teilweise privater Initiative die Arbeiten im Handschriftenzentrum der Bayerischen Staatsbibliothek zu Ende zu führen. Die Arbeit an dem Katalog zog sich länger als geplant hin, weil das Material sich bei gewissenhafter Bearbeitung als umfangreicher darstellte als zur Zeit der Projektplanung. Mit der Vollendung dieses fünften Katalogbands wird der bedeutende mittelalterliche Handschriftenbestand der Bibliothek Oettingen-Wallerstein in der UB Augsburg vollständig beschrieben sein.

In den Arbeitsbereich dieser Abteilung gehört auch die Betreuung der **Ausstellung „Emblemata. Wieviel Text verträgt ein Bilderbuch?“** (6.5. - 17. 7.2010). Sie erinnerte an eine faszinierende Buchgattung, deren Blütezeit im deutschen Barock lag.

Das Emblem kombiniert ein Epigramm, eine Dichtungsform der klassischen Antike, welche die Humanisten wieder aufgriffen, mit einer erläuternden Abbildung (Holzschnitt, Kupferstich) unter einem gemeinsamen Motto. Augsburg war auch der Druckort des ersten Emblembuches, der Sammlung „Emblematum liber“ (Buch der Embleme) des Juristen und Humanisten Andrea Alciato aus Mailand, die 1531 bei Heinrich Steiner herauskam. Der Humanist Conrad Peutinger vermittelte den Druck und der Maler Jörg Breu d.Ä. schuf die vielen Illustrationen. Alciatos Anthologie erlebte rund 170 Auflagen!

In einem Seminar, angeregt durch die UB, hatten 13 Studierende der Germanistik mit ihrem Dozenten Dr. Friedmann Harzer die Emblembücher in der Sondersammlung Oettingen-Wallerstein der UB Augsburg ausfindig gemacht und erforscht. Die Ausstellung mit Schautafeln und Vitrinen wurde unter der Anleitung von Dr. Peter Stoll konzipiert und vorbereitet.

Unsere Abbildung stammt aus dem Band „Cento emblemata christiani“ von Georgette de Montenay (Frankfurt/M. 1619). Der Kupferstich aus Emblem 95 in dieser Sammlung soll das Wirken Gottes verdeutlichen: Er öffnet dem



Menschen im Lärm der Zeit das Ohr für den Glauben. Die Ausstellung „Emblemata“ stieß wieder auf großes Interesse und daher entschloss die UB sich, sie auch im Internet zu dokumentieren (<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/galerien/emblemata/>).

Im Arbeitsfeld **Personal** hat sich die 2009 erwähnte positive Entwicklung bei den Stellenhebungen fortgesetzt. Im Doppelhaushalt des Freistaats stehen für das Berichtsjahr 6 Stellenhebungen (drei im gehobenen, zwei im mittleren und eine im einfachen Dienst). Sie wurden aus finanziellen Gründen erst einige Monate später wirksam, nämlich zum 1.1.2011. Die Bibliothek kann nun mehrere langjährig verdiente Kolleginnen und Kollegen nach vielen Wartejahren doch noch befördern.

Das ganze Jahr über fanden wieder Workshops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB zur Förderung von Kommunikation und Kooperation statt, welche die Universitätsleitung wieder finanziell unterstützt hat. Es handelt sich um einen Workshop zu Teamarbeit und Teamkultur und um einen weiteren zum Umgang mit Beschwerden und Konflikten im Alltag der Benutzungsdienste.

Eingetreten:

- 01.01.2010 Dewitz, Caroline
- 01.03.2010 Oswald, Werner
- 04.03.2010 Steker, Stevan
- 03.05.2010 Unmack, Nancy
- 25.05.2010 Schmidt, Larissa
- 12.07.2010 Biehl, Andreas
- 01.09.2010 Breit, Katharina
- 14.09.2010 Badorrek, Dieter
- 01.12.2010 Schwarzenborfer, Hannes

Ausgeschieden:

- 28.02.2010 Eberley, Toni
- 28.02.2010 Günther, Anne Christine
- 28.02.2010 Mühlbauer, Gisela
- 31.03.2010 Tscheuschner, Martina
- 31.07.2010 Schurrer, Gerda
- 30.09.2010 Schwarzenborfer, Hannes
- 30.11.2010 Breit, Katharina

25-jähriges Dienstjubiläum:

- 30.09.2010 Buck, Franz
- 17.11.2010 Küffel, Bärbel

40-jähriges Dienstjubiläum:

- 09.03.2010 Fryars, Helga
- 04.10.2010 Wilhelm, Carl-Eugen
- 23.11.2010 Urban, Anita

Im Rahmen ihrer Ausbildung waren folgende Praktikanten in der Universitätsbibliothek eingesetzt:

Gehobener Dienst

Kurs 2009/2012 (1. berufspraktischer Studienabschnitt)	
Barthelmann, Anja	06.04.2010 - 29.10.2010
Kattenbusch, Thorsten	06.04.2010 - 29.10.2010
Kurs 2008/2011 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)	
Frauenrath, Patrick	04.10.2010 - 31.03.2011

Mittlerer Dienst

Kurs 2008/2010	
Keintzel, Klaus-Peter	28.12.2009 - 11.06.2010
Schröder, Hanno	28.12.2009 - 11.06.2010
Restpraktikum	27.08.2010 - 28.09.2010

Berufseingliederungs-Praktika

Herzog, Susi	08.07.2010 - 27.07.2010
Faßl, Matthias	29.09.2010 - 20.10.2010
Domingues, Miguel Manuel	02.11.2010 - 16.11.2010
und	29.11.2010 - 10.12.2010

Schnupperpraktika/Vorpraktika für bibliothekarische Ausbildungsgänge

Dr. Christian Greiner	
(Universität Augsburg)	14.06.2010 - 18.06.2010
Schmalhofer, Johann	
(Universität Augsburg)	05.07.2010 - 16.07.2010
Franke, Christina	
(Informationswissenschaften, Universität Innsbruck)	10.08.2010 - 01.09.2010

Schüler-Betriebspraktika:

Rösch, Laura	06.09.2010 - 10.09.2010
--------------	-------------------------

Dank

Auch 2010 konnte die Universitätsbibliothek für ihre zahlreichen Benutzerinnen und Benutzer an der Universität, in der Stadt Augsburg und der Region sowie überregional wieder erfolgreich tätig sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek haben sich für die Sache der Benutzer eingesetzt und dabei teilweise auch Überstunden und Mehrarbeit geleistet. Ihnen gilt mein erster Dank.

Ein weiterer Dank gilt den Bibliotheken in Augsburg, in Bayern und darüber hinaus für die gute kollegiale Zusammenarbeit im Berichtsjahr. Auch die Universitätsleitung und die Zentralverwaltung der Universität Augsburg haben die Bibliothek im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Bibliotheksaufgaben unterstützt, wofür sie dankbar ist. Nicht zuletzt dankt die Bibliothek dem Wissenschaftsministerium für Engagement und Hilfe beim Ankauf der Sammlung Georg P. Salzmann sowie allen Drittmittelgebern für ihre Unterstützung, die verschiedene Projekte und Ausstellungen erst möglich gemacht haben.

Die folgenden Abschnitte des Jahresberichts empfehle ich der besonderen Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser, denn sie unterrichten im Detail über die Arbeit in allen Abteilungen der Universitätsbibliothek im Berichtsjahr. Dann folgen wie üblich Übersichten über Ausstellungen, Veröffentlichungen und Bibliotheksführungen. Ausführliche statistische Angaben beschließen den Jahresbericht.

Dr. Ulrich Hohoff

Kennzahlen der Bibliothek 2010

Kennzahlen der Bibliothek	2010	2009	%
Ausgaben Bestandsvermehrung und Einband	2.262.333	2.556.806	-11,5%
Erwerbung Einheiten	39.575	55.808	-30,9%
Bestand (Printmedien) *	2.053.854	2.032.917	1,1%
Bestand (andere Medien)	482.427	478.613	0,8%
Gesamtbestand (einschl. Handschriften)	2.540.126	2.515.375	1,0%
Lehrbuchsammlung	56.895	53.643	6,1%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (Print)	3.223	3.371	-4,4%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (elektronisch)	25.959	23.257	11,6%
Ausgesonderte Bände (Einheiten)	13.002	14.562	-11,3%
Studienbeiträge (Zuweisungen)	654.222	535.322	22,2%
Öffnung (Tage)	293	297	-1,3%
Benutzer in den Lesesälen ** (ohne Ausleihe in der Zentralbibliothek)	1.013.884	1.058.426	-4,2%
Ausleihe (Ortsleihe, aktive und passive Fernleihe)	496.278	478.377	3,7%
Passive Fernleihe (positiv erledigt)	59.930	61.641	-2,8%
Eingetragene Benutzer	31.389	34.433	-8,8%
davon aktive Entleiher im Berichtsjahr	17.346	15.595	11,2%
Personalstellen	95	95	0,0%

2. HAUSHALT

Tabelle 1: Übersicht über die Ausgaben 2010 (ohne Personalausgaben)

Bestandsvermehrung und Einband:

Kapitel / Titel	Restmittel 2009	Etat 2010 (incl. Restm.)	Ausgaben 2010	(	Ausg.2009)
15 23/547 51	0	57.491	57.491	(	18.304)
15 23/547 70	0	7.500	2.045	(	0)
15 23/547 72	6.070	49.117	45.128	(	239.081)
15 23/523 73	84.277	1.926.454	1.693.693	(	1.975.421)
15 23/547 74	1.741	57.695	56.059	(	5.899)
15 23/547 79	14.239	29.239	15.528	(	3.761)
15 23/547 86	0	21.000	383	(	0)
15 23/547 92	4.045	4.045	92	(	0)
15 23/525 96	80.151	613.873	417.208	(	544.340)
Summe:	190.523	2.766.413	2.287.629	(	2.786.807)

Sonstige Sachausgaben:

15 23/547 51	0	1.000	1.000	(	0)
15 23/TGr.72	5.262	5.262	947	(	88)
15 23/TGr.73	-115.903	26.730	132.987	(	217.830)
15 23/TGr.77	-22.811	90.977	31.131	(	57.582)
15 06/TGr.86	112	112	0	(	1.958)
15 23/TGr.96	322.585	437.085	156.649	(	189.277)
15 23/TGr.99	50.378	57.378	14.500	(	3.000)
Summe:	239.624	617.544	337.214	(	469.735)

Gesamtsumme	430.146	3.383.957	2.624.842	(3.256.542)
--------------------	----------------	------------------	------------------	----------	-------------------

zur Bestandsvermehrung:

15 23/523 73	Wiss. Schrifttum
15 23/525 96	Studienbeiträge
15 23/547 51	Kapitalisierungserlöse
13 23/547 70	Ausgaben f.d. Elitenetzwerk Bayern
15 23/547 72	Spenden
15 23/547 74	Sondermittel EKM
15 23/547 79	Bayer. Musikpädagog. Zentrum an der Universität Augsburg
15 23/547 86	Programm z. Aufn. zusätzl. Studienanfänger (Ausbauplanung)
15 23/547 92	Drittmittel DFG

zu den sonstigen Sachausgaben:

TitGr.51	Kapitalisierungserlöse
TitGr.72:	Spenden
TitGr.73 (ohne 523 73):	Sonstiger Sachaufwand und Beschaffung von Geräten
TitGr.86	Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger (Ausbauplanung)
TitGr.96:	Studienbeiträge
TitGr.99:	Neues lokales Bibliothekssystem

(Quelle: HIS-FSV)

3. AUS DEN ABTEILUNGEN

3.1. Medienbearbeitung

Leitung: Dr. Gerhard Stumpf

1. Allgemeines

2010 setzte sich die rückläufige Tendenz beim Medienzugang fort. Der Zufluss von Studienbeiträgen zum Literaturerwerb erhöhte sich erst zum Jahresende auf das Vorjahresniveau, so dass der Großteil dieser Summe zur Bewirtschaftung ins Folgejahr übertragen werden musste. Die Anteile vieler Fächer aus dem Normaletat entsprachen dagegen in keiner Weise mehr dem Bedarf. Dies zwang vielfach zu äußerster Sparsamkeit und zur Abbestellung von Zeitschriften und anderen Fortsetzungen. Die Fokussierung der Fakultäten auf bestimmte Forschungsgebiete und attraktive Studiengänge schlug sich in der Bibliothek neben Aussonderungen und Umstellungen auch im Aufbau neuer Schwerpunkte der Literaturlausstattung nieder.

Für die Erschließung stand 2010 neben der Katalogisierung der Neuzugänge die Bearbeitung der Sammlung Salzmann („Bibliothek der verbrannten Bücher“, ca. 11.500 Bände) an.

Das Thema Aussonderung bleibt wichtig. Eine „Handreichung zur Aussonderung“ wurde zwischen den Abteilungen abgestimmt und am 1.4. in Kraft gesetzt. Es handelt sich um eine umfassende Dokumentation der derzeitigen Aussonderungspraxis, insbesondere auch für die mit dem Erwerbungsdienst (EC) inventarisierten und daher auch dort auszusondernden Medien, um die es zunehmend geht.

Im Berichtsjahr wurde wieder die respektable Zahl von 13.002 Bänden ausgesondert, davon 77% aus der Teilbibliothek Sozialwissenschaften und 22% aus der Teilbibliothek Geisteswissenschaften.

2. Erwerbung

Es stand wieder ein Normaletat von 1,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die Verteilung erfolgte letztmals nach dem bisherigen Verteilungsmodell. Der auf die Studierendenzahlen entfallende Anteil wurde weiterhin mittels Vorwegabzug fester Beträge je Studierendenäquivalent nach den Angaben der Studentenkazzelei vom Dezember 2009 errechnet. Hierbei lag jedoch erstmals eine Auflistung sämtlicher aktueller Studiengänge zu Grunde, die den Fächern zugeordnet werden mussten. Etliche Studiengänge sind fakultätsübergreifend, andere fachübergreifend, so dass zunächst einige

Festlegungen zu treffen waren. Nun ist die Voraussetzung gegeben, um – im Gegensatz zum früheren sehr groben Raster – die Mittelanteile für den studentischen Literaturbedarf präzise nach den realen Studierendenzahlen anzusetzen.

Im Bibliotheksausschuss wurde die Anwendung des neuen Verteilungsmodells ab 2011 beschlossen, das durch Universität Bayern e. V. gebilligt worden war, u. a. mit der Maßgabe, die Ausbaugrade der Fächer nach den Professorenzahlen im WS 2010/11 neu zu berechnen.

Zum 1.10. verfügte der Bayerische Ministerrat eine erhöhte Haushaltssperre, die die Bibliothek mit 4% traf. Sie musste in der Folge 58.384.- € vom zugewiesenen Sachhaushalt (Etat für die Literaturerwerbung) „zurückzahlen“; die Fächer wurden hiermit anteilig belastet. Zusätzlich konnten bis zum Jahresende nur noch neue Bestellungen ausgeführt werden, wenn deren unabdingbare Notwendigkeit durch die Fachvertreter bescheinigt wurde.

Erfreulicherweise konnte das seit 1997 bestehende hohe Minus auf dem Bibliotheksetat des EKM (Physik) durch Zuweisung von Geldern durch Universitätsleitung, EKM und Institut für Physik (zusammen 135.000 Euro) jetzt zum größten Teil ausgeglichen werden. Die Gefahr, dass der gesamte Bibliotheksetat wegen des Negativsaldos einiger Fächer vorzeitig aufgebraucht sein könnte, wurde dadurch gebannt.

Die vom Ministerium zugewiesenen Sondermittel für Literaturerwerb in Höhe von 64.225 Euro verteilte der Bibliotheksausschuss überwiegend nach dem Modell, wobei außerdem 10.000 Euro für den Ankauf der Sammlung Singer und 5.000 Euro für Pflege und Ergänzung der Sammlung Salzmann beigesteuert wurden.

Für Bestandsvermehrung wurden insgesamt 2.218.128 Euro ausgegeben, das sind 11% weniger als 2009. Dafür wurden 29.585 Einheiten gekauft, 8,6 % weniger als 2009.

Die Zeitschriftenkosten stiegen hauptsächlich in Folge von Preisanhebungen deutlich an. Die gedruckten Abonnements bzw. die Print-Anteile der Kombi-Abonnements kosteten 600.881 Euro (11,7 % mehr als im Vorjahr). Allerdings schlugen die elektronischen Zeitschriften nur mit 414.899 Euro zu Buche (8,5 % weniger als 2009). Diese Einsparung ist der Tatsache zu verdanken, dass das Fach Physik sich außer Stande sah, ein Dutzend teure Elsevier-Titel (Kombi-Abonnements bzw. e-only) weiter zu halten und diese zum 31.12.2010 gekündigt wurden. Verteuert hat sich

– bei z. T. auch sonst schlechteren Konditionen – die weitere Beteiligung an Zeitschriftenkonsortien (Wiley) und Allianzlizenzen (de Gruyter).

Um teilweise Ersatz für die abbestellten Physik-Zeitschriften zu schaffen, vor allem um den sofortigen Zugriff auf dringend benötigte Aufsätze zu ermöglichen, verhandelten die Bibliothek und das Institut für Physik mit dem Verlag Elsevier einen Vertrag zum Abruf einzelner Artikel von ScienceDirect (Pay-per-view), der allerdings im Berichtsjahr noch nicht in Kraft trat.

Die Aufwendungen für Serienstücke sanken mit 57.335 Euro wieder, die für Loseblattwerke (147.623 Euro) und mehrbändige Werke (90.383 Euro) blieben auf dem Vorjahresstand.

Deutlich weniger Geld blieb bei alledem zum Einzelkauf von Monographien (einschl. Antiquaria). Die Bandzahl ging um 25% auf 19.961 und die Ausgaben um 20% auf 689.605 Euro zurück. Diese Zahlen markieren am deutlichsten die derzeitige Entwicklung zu Lasten der Monographienversorgung. Die Ausgaben für Lehrbücher fielen dabei noch deutlicher auf 106.992 Euro (36 % weniger als 2009, weniger als die Hälfte der Ausgaben von 2008). Wie die Vormerkzahlen der Lehrbuchsammlungen zeigen, herrscht aber in zahlreichen Fächern noch erheblicher Bedarf an weiteren Exemplaren. Dass gedruckte Bücher stärker durch E-Books ersetzt werden, ist bisher kaum feststellbar.

Datenbanken kosteten 228.286 Euro (18,7 % mehr), E-Books 7.505 Euro. Bei den Datenbanken entfiel fast die Hälfte der Kosten auf sog. Aggregatordatenbanken, in denen bibliographische Nachweise mit Volltexten bzw. E-Book-Kollektionen kombiniert sind (z.B. Beck online, WISO, ABI-INFORM), d. h. einen großen Teil ihrer E-Book-Zugänge verdankt die Bibliothek solchen Paketen, auf die sie keinen Einfluss hat. Das AKL (Allgemeines Künstlerlexikon, de Gruyter) lizenzierte die UB ab 2010 neu über ein Konsortium. Ansonsten kam es bei den größeren, konsortial angebotenen Datenbanken wegen der nicht akzeptablen Kosten oder Konditionen zu keinem Neuabschluss. 2010 wurden auch weder wichtige E-Book-Angebote neu wahrgenommen noch Pakete erworben. Fortgesetzt wurde der Kauf von Einzeltiteln bei de Gruyter und einigen Verlagen, die Großwerke anbieten (zusammen nur 58 Titel), sowie die Kollektion UTB-studi-ebooks, die bei den Nutzern trotz ihrer „read-only“-Philosophie positives Echo fand.

Im Rahmen der Nationallizenzen erhielt die UB kostenfrei Zugang zu wichtigen Produkten, z. B. Biographische Archive (ausländische Teile), E-Book-

Kollektionen von Belser (Sammlung Corvey), Brill, Elsevier, Springer, RSC sowie Erweiterungen schon vorhandener Datenbanken und Pakete.

Als größere Erwerbung des Berichtsjahres ist noch die Sammlung Singer (jüdische Synagogenmusik in Drucken, auf Tonträgern und Handschriften; Kaufpreis 30.000 Euro) zu erwähnen; hiervon mussten zwei Drittel aus dem normalen Bibliotheksetat finanziert werden.

Als wertvolles Geschenk erhielt die Bibliothek von der Münchener Kunsthistorikerin Sybille Appuhn-Radtke eine große Sammlung kunsthistorischer Fachliteratur aus ihrem Besitz sowie aus dem Nachlass ihres Vaters. Hierdurch konnte der Bestand der UB wesentlich bereichert werden. 350 wertvolle Kunstbände kamen als Geschenk von der „Kunstchronik“-Redaktion des Zentralinstituts für Kunstgeschichte.

Aus Dublettenverkäufen an Antiquare wurden für 133 Bände 1.200 Euro Erlöst.

Für Schriftentausch und Dublettenverwertung beteiligten wir uns ergänzend neu an der elektronischen Tauschbörse ELTAB der UB Kaiserslautern, wodurch bereits etliche ausgesonderte Werke eine sinnvolle Verwendung fanden und im Gegenzug durchaus erwünschte Publikationen ins Haus kamen.

Seit März schicken wir Monographienbestellungen auf elektronischem Weg an einen weiteren Lieferanten, die Firma Starkmann.

Qualitätskontrollen (u. a. im Zusammenhang mit aufgetretenen Fehlerfällen oder im Hinblick auf die Jahresarbeiten), Datenbereinigungen im Erwerbungsclient und Bemühungen zur Optimierung der Inventarisierung gingen das ganze Jahr über weiter. Fortgesetzt wurde auch die Abarbeitung der alten Serienkartei und der Rest-Kartei für Bestellungen mehrbändiger Werke, jeweils mit dem Ziel, Fortsetzungsbestellungen entweder in den EC einzubringen oder abzuschließen, was oft die Fachreferate zu entscheiden haben.

3. Formalerschließung

Die Ende 2009 begonnene Katalogisierung der Sammlung Salzmann (Erstausgaben der im Dritten Reich verfolgten Autoren) wurde bis Juli so weit vorangetrieben, dass zur Eröffnung der neuen Räume in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften ein ansehnlicher Teil präsentiert werden konnte. Bis Jahresende waren dann etwa 4.500 von 8.000 Titeln (6.000 von 11.500 Bänden) bearbeitet. Ein Mitarbeiter war ganz überwiegend

mit der Formalerschließung beschäftigt. Auch die Katalogschlusssstelle war wegen der für die Sammlung Salzmann nötigen, z. T. differenzierten Buchdatenerfassung stark ausgelastet (Kataloganreicherung s. u.).

2010 gab es wieder Fortschritte bei der Katalogisierung der Sammlung Cassianeum (u. a. Musikliteratur) und des Auer-Archivs.

4. Sacherschließung

Die Erschließung durch Schlagwörter nach RSWK und durch Notationen nach RVK im Rahmen des Geschäftsgangs für Neuzugänge lief routinemäßig.

Erheblich größerer Aufwand war bei der Kataloganreicherung nötig. Wegen der intensiven Erschließung der Sammlung Salzmann wurden insgesamt 13.850 (2009: 8.860) Objekte eingescannt und mit Titelaufnahmen verlinkt (56 % mehr als im Vorjahr), davon 10.397 Inhaltsverzeichnisse, 3.445 Klappentexte und 8 Abstracts.

Der Geschäftsgang für die Erschließung der in OPUS zu publizierenden Dissertationen wurde so umgestellt, dass die Sacherschließung durch die Fachreferate so früh wie möglich erfolgt und Schlagwörter und Notationen schon mit den Formaldaten an die Deutsche Nationalbibliothek gemeldet werden können.

Für einzeln erworbene (z. B. von de Gruyter) und in Datenbankportalen (beck online, WISO) enthaltene E-Books sowie die UTB-studi-ebooks versuchte die UB, ggf. kooperativ mit anderen Verbundbibliotheken, eine mit den Printbeständen konsistente Sacherschließung zu realisieren.

a) Schlagwortkatalog, Schlagwort-Verbundredaktion

Am Jahresende waren von den 1.524.533 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 979.005 mit Schlagwörtern verknüpft, das sind 64,2 %. Der Zuwachs an beschlagworteten Titeln gegenüber 2009 betrug 21.494.

In der Schlagwortnormdatei (SWD) wurden 2.986 Schlagwortsätze neu erfasst (4,8 % weniger als im Vorjahr), davon 886 aus dem hauseigenen Erschließungsgeschäftsgang bzw. aus hier aufgearbeiteten Altdaten (gezählt wurde nur die Erfassung außerhalb der Online-Kommunikation). In der SWD erledigte die Verbundredaktion 4.848 Online-Korrekturen und 63 Löschungen jeweils direkt im PICA-ILTIS-System außerhalb der Online-Kommunikation. Die Transaktionen, die im BVB über die Online-Schnittstelle liefen, umfassten 3.870 Korrekturen und 138 Löschungen. Die

Zahl der versandten SWD-Mailbox-Nachrichten betrug 1.240 und damit 10% weniger als 2009.

Frau Wolf-Dahm vertrat den BVB in der Expertengruppe Normdaten. Sitzungen waren am 15. 4. und die gemeinsame Sitzung der Expertengruppen am 3./4.5. Die Expertengruppe Sacherschließung, der Dr. Stumpf für den BVB angehört, tagte am 2.2., 3./4.5. (gemeinsam mit anderen Expertengruppen), 6.7. und 2.12.2010. Hierbei ging es vorwiegend um die Übergangsregeln zur Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND).

b) Systematischer Katalog, Regensburger Verbundklassifikation (RVK)

Auch 2010 wurde die Regensburger Verbundklassifikation wieder kontinuierlich weiter entwickelt. Umfangreichere Erweiterungen erfuhr sie im Bereich der Religionswissenschaft, Arabistik und Koreanistik sowie des österreichischen Rechts.

Auf dem RVK-Anwendertreffen in Regensburg am 1. Dezember 2010 war auch die UB Augsburg vertreten. Dort wurden Neuerungen im RVK-Portal präsentiert (u.a. API-Schnittstelle, E-Tutorials zur Geschichte der RVK und zur Signaturbildung) und weitere Verbesserungen der Suchoberfläche diskutiert. Als nächste Großprojekte sollen die Vergabe von ID-Nummern für Notationen zur Erleichterung eines maschinenlesbaren Verfahrens bei Änderungen in der Klassifikation und die kooperative Erstellung des Registers inklusive eines Abgleichs der Notationsbezeichnungen mit den Schlagwörtern der SWD realisiert werden. Dadurch gewinnt die RVK als in die Verbundkataloge implementierte Normdatei eine noch größere Bedeutung. Ende 2010 waren von den 1.524.533 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.221.026 auf Verbundebene mit recherchierbaren RVK-Notationen versehen; das entspricht 80,1%.

Im Dezember 2010 wurde der Zugang zum RVK-Portal von persönlichen auf institutionelle Logins umgestellt. Während die RVK-Datenbanken und die vierteljährlichen Rundbriefe weiterhin frei zugänglich bleiben, ist die Mitarbeit an der kooperativen Weiterentwicklung der RVK im RVK-Wiki den Bibliotheken vorbehalten, die sich an der Umlagefinanzierung des Portals beteiligen. Auch die UB Augsburg zählt zu den Kooperationspartnern mit eigener Zugangskennung zum RVK-Portal.

Tabelle 2**Ausgaben 2010**

	2010 EUR		2009 EUR	Veränderung
Bestandsvermehrung	2.218.128	(	2.505.654)	-11%
Einband	44.205	(	51.152)	-14%
Insgesamt:	2.262.333	(	2.556.806)	-11,5%

Anteil der Bindekosten

an den Gesamtausgaben 1,95% (2,00%)

Tabelle 3**Ausgaben nach Herkunft (Inland - Ausland) 2010**

	2010 EUR		2009 EUR	% Anteil	
Inland	1.232.599	(	1.377.440)	55,6%	(55,0%)
Ausland	985.529	(	1.128.214)	44,4%	(45,0%)
	2.218.128	(	2.505.654)	100%	(100 %)

Tabelle 4
Kauf: Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen 2010

	Einheiten	Vorjahr	EUR	Vorjahr EUR
1. Neue Einzeldruckschriften	18.727 (	25.397)	652.150 (	828.316)
2. Serienstücke aus lfd. Serie	943 (	936)	57.335 (	73.815)
3. Nachlieferungen zu Lieferungenwerken u. Loseblattaussg.	56 (	42)	147.623 (	150.162)
4. Lfd. Zeitschriften und Zeitungen	3.544 (	3.119)	600.881 (	513.864)
5. Zeitschriften/Zeitungen online	1.986 (	1.249)	414.899 (	486.286)
6. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	752 (	828)	90.383 (	90.948)
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten u. Medien	1.234 (	1.244)	37.455 (	39.922)
8. Antiquarische Zeitschriften	0 (	0)	0 (	0)
9. Einzelkarten	54 (	71)	176 (	609)
10. Mikroformen	38 (	10)	9.625 (	4.545)
11. Schallplatten	0 (	0)	0 (	0)
12. Tonkassetten	0 (	0)	0 (	0)
13. CDs (Musik)	498 (	71)	12.578 (	1.506)
14. Dias	0 (	0)	0 (	0)
15. Folien	0 (	0)	0 (	0)
16. Videokassetten	0 (	1)	0 (	45)
17. Sonstige AV-Medien	12 (	25)	447 (	694)
18. Noten	645 (	720)	21.131 (	15.126)
19. CD-ROMs	99 (	111)	8.590 (	22.468)
20. Disketten	0 (	0)	0 (	0)
21. DVD	126 (	108)	3.245 (	9.319)
22. Online-Ressourcen außer Zeitschriften/Zeitungen	869 (	136)	161.372 (	264.689)
23. Lizenzen (z.B. Citavi)	2 (	3)	239 (	3.340)
	29.585 (	34.071)	2.218.128 (	2.505.654)

Tabelle 5**Ausgaben für Non-book-Material 2010**

	2010	2009	
	EUR	EUR	Veränderung
Karten, Noten	21.307 (	15.735)	35,41%
Mikroformen	9.625 (	4.541)	111,96%
AV-Medien (einschl. digitale AV-Medien)	13.025 (	2.355)	453,08%
CD-ROMs	8.590 (	22.468)	-61,77%
DVD	3.245 (	9.209)	-64,76%
Zeitschriften/Zeitungen online	414.899 (	486.286)	-14,68%
Elektron.Ressourcen ohne Zss./Ztg.	161.372 (	264.689)	-39,03%
	632.063 (	805.283)	-21,50%

Tabelle 6**Durchschnittspreise 2010**

Buch- u. Zeitschriftenerwerb ohne Non-book-Material

	2010	2009	
	EUR	EUR	Veränderung
Inland	55,86 (	52,72)	5,96%
Ausland	131,04 (	141,99)	-7,71%
lfd. Zeitschriften	169,55 (	164,75)	2,91%
Zeitschriften online	208,91 (	389,34)	-46,34%
Durchschnittspreis insgesamt	74,97 (	73,54)	1,94%

Tabelle 7**Zugang physische Einheiten 2010**

(Monographien, Zeitschriften u. sonstige Medien)

	physische Einheiten		Veränderung
	2010	2009	
Kauf	29.585 (	34.071)	-13,2%
Unberechneter Zugang ¹⁾	4.487 (	23.535)	-80,9%
	34.072 (	57.606)	-40,9%

¹⁾ einschließlich 43 (77) Dissertationen auf 141 (276) Mikrofiches,
247 (230) Dissertationen im Internet, 58 (52) Dissertationen auf CD-ROM,
sowie 63 Dokumente in OPUS.

Tabelle 8**Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland) 2010 -
nur Kauf -**Monographien, Serien, Fortsetzungen:

	Physische Einheiten		% Anteil	
	2010	2009		
Inland	22.064 (	26.125)	74,6%	(76,7%)
Ausland	7.521 (	7.946)	25,4%	(23,3%)
	29.585 (	34.071)	100 %	100 %

Bestand an laufenden Zeitschriften und Zeitungen:

	Abonnements		Veränderung
	2010	2009	
a) gedruckt	3.223 (	3.371)	-4,45%
b) elektronisch	25.959 (	23.257)	-33%

Tabelle 9**Zugang und Bestand: Sonstige Materialien 2010**

	Zugang (incl. unberechneter Zugang)		Bestand am 31.12.2010
	Einheiten		Einheiten
	2010	2009	
Karten u. Wandkarten, Pläne, Einzelblätter	59 (	71)	59.270
Mikroformen darin 46 Dissertationen auf 141 Microfiches	185 (	320)	342.132
AV-Medien	107 (	746)	52.182
Noten	652 (	12.644)	14.740
Elektronische Medien	3.018 (	3.344)	14.103
	4.021 (	17.125)	482.427

Tabelle 10**Lehrbuchsammlung: Bestandsentwicklung seit 1985**

Jahr	Bände	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 1985
1985	19.165	--	100,00%
1986	21.889	14,21%	114,21%
1987	22.851	4,39%	119,23%
1988	24.082	5,39%	125,66%
1989	28.819	19,67%	150,37%
1990	27.180	-5,69%	141,82%
1991	29.180	7,36%	152,26%
1992	35.915	23,08%	187,40%
1993	37.760	5,14%	197,03%
1994	40.715	7,83%	212,44%
1995	42.187	3,62%	220,13%
1996	43.024	1,98%	224,49%
1997	42.753	-0,63%	223,08%
1998	43.230	1,12%	225,57%
1999	43.385	0,36%	226,38%
2000	43.806	0,97%	228,57%
2001	43.335	-1,08%	226,12%
2002	39.693	-8,40%	207,11%
2003	39.337	-0,90%	205,25%
2004	40.263	2,35%	210,09%
2005	40.699	1,08%	212,36%
2006	40.307	-0,96%	210,32%
2007	39.765	-1,34%	207,49%
2008	44.004	10,66%	229,61%
2009	53.643	21,90%	279,90%
2010	56.895	6,06%	296,87%

Tabelle 11**Bestand am 31.12.2010**Bestand nach Medienarten

Bücher und Zeitschriften	2.053.854	
davon Inkunabeln	1.267	
Karten, Mikroformen, AV- und andere Medien	482.427	
Handschriften, -fragmente	1.550	
Musikhandschriften	2.295	
Insgesamt	<u>2.540.126</u>	Einheiten

Bestand nach Standorten (Bücher und Zeitschriften):

Zentralbibliothek		
Lesesälet	113.114	
Zentralmagazin mit Mag.Eichleitnerstr.	1.144.711	
Teilbibliothek Geisteswissenschaften (mit LMZ)	452.568	
Teilbibliothek Sozialwissenschaften	262.202	
Teilbibliothek Naturwissenschaften	69.096	
Sonstige Standorte	12.163	
Insgesamt:	<u>2.053.854</u>	Einheiten

In den 3 Teilbibliotheken stehen rund 38% des Bestandes.

Tabelle 12

**Ausgaben f. Bestandsvermehrung u. Buchzugang 2010 nach Fächern
mit Ausgaben 1970 - 2010**

Fach	Zugang 2010	Ausgaben 2010	Ausgaben 1970-2010
	Einheiten	EUR	EUR
01 Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	2.710	97.102	3.203.967
10 Bibliographien	16	8.273	2.731.861
11 Allg. Nachschlagewerke	157	20.339	1.534.983
12 Wissenschafts- u. Hochschulwesen, Medienwesen	760	29.899	162.257
18 Universitätsarchiv	26	1.177	10.965
20 Handbibliothek Altes Buch	115	8.339	951.157
22 Zentralinstitut f.didaktische Forschung u. Lehre	6	188	1.225
25 Rechenzentrum	0	0	60.955
26 Zentrum für Kommunikation und Beratung	15	609	51.163
27 Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer	6	324	34.653
28 Wissenschaftszentrum Umwelt	413	12.926	65.557
29 Institut f.Europäische Kulturgeschichte	88	3.980	64.413
30 Zentrale Universitätsverwaltung	72	25.059	376.923
31 Rechtswissenschaft	5.045	441.549	10.193.024
40 Wirtschaftswissenschaft	3.469	456.438	8.580.574
50 Geschichte	1.480	80.003	3.429.546
51 Politik incl. Politische Soziologie	543	45.903	1.460.019
52 Soziologie	469	34.755	1.186.970
53 Geographie	474	44.655	1.919.842
54 Volkskunde	106	2.853	201.868
60 Allg. Literaturwissenschaften	144	14.712	587.829
61 Allg. Sprachwissenschaften	212	19.308	1.015.342
63 Klass. Philologie	204	20.328	640.786
64 Germanistik	1.434	56.727	3.158.708
65 Anglistik	804	44.653	2.703.782
66 Romanistik	1.797	62.466	2.767.132
67 Slawistik	32	2.541	182.461
70 Philosophie	268	18.772	703.781
71 Psychologie	288	44.718	1.666.801
72 Pädagogik	1.444	55.897	1.944.501
73 Musikwissenschaft	1.135	36.928	898.567
74 Archäologie,Kunstwissenschaft	1.248	46.191	1.991.899
75/78 Theologie (kath. / evang.)	2.506	113.994	4.169.219
80 Mathematik	800	99.038	4.625.433
81 Informatik	265	100.611	568.491
82 Allg. Naturwissenschaften	9	895	65.246
85 Physik	431	129.150	5.271.016
86 Chemie	91	12.624	243.797
88 Biologie	182	4.344	491.504
99 Sport	312	19.860	600.224
Insgesamt	29.585	2.218.128	70.518.441

zu Tabelle 12

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 70.518.441 €, für Bucheinband und Restaurierung 4.118.339 € ausgegeben (= 5,84 % des Gesamtetats). Dazu kommt der Betrag von 20.451.600 € (40 Mio.DM) für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Bis 1976 wurden 39.124 € an Forschungsmitteln ausgegeben; diese sind ab 1977 in den Fächern enthalten. Bis 1995 wurden für die Studentenbücherei (18) 20.642 € und für das Sprachenzentrum (24) 85.003 € ausgegeben. Für das Zentrum für Studien- und Konfliktberatung (28) wurden bis 1999 14.013 € ausgegeben. Seit 2001 wird für das Universitätsarchiv (18), seit 2003 für das Wissenschaftszentrum Umwelt (28) Literatur beschafft. Ebenfalls seit 2003 wird die Informatik gesondert ausgewiesen (81, vorher in 80 enthalten). Für das Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre (22) wird seit 2007 erworben.

Tabelle 13**Kataloge: Anzahl der Eintragungen**

	Neueinträge im Jahr 2010	Summe der Einträge Ende 2010
Haupteintragungen (H-Sätze)	34.348	1.524.533
Nachträge (U-Sätze)	3.452	356.020
Beschlagwortete Haupteintragungen	21.494	979.005

3.2 Benutzung

Leitung: Dr. Hans Schoft

Neue Geschäftsführung

Mitte des Jahres ist die langjährige Geschäftsleitende Beamtin der Benutzungsabteilung in den Ruhestand gegangen. Die Geschäftsführung hat der bisherige Leiter der Fernleihe übernommen.

Erweiterte Öffnungszeiten

Die erweiterten Öffnungszeiten bis 24.00 Uhr wurden recht gut genutzt. Montags bis samstags um 22:15 Uhr haben sich in den Räumen der Bibliothek über das ganze Jahr 18.963 Benutzer aufgehalten (2009: 17.942), also durchschnittlich 65 täglich, um 23.15 Uhr waren es immer noch 8.692 Benutzer (30 täglich). Samstags um 18.00 Uhr wurden übers ganze Jahr 16.612 Benutzer gezählt (2009: 8.198), das entspricht einem Samstags-Tagesdurchschnitt von 57 Benutzern um diese Uhrzeit.

Ausleihe

Die Anzahl ausgeliehener Bände stieg gegenüber 2009 um weitere 2,3% auf insgesamt 381.714 (ohne Fernleihe), davon waren 240.924 Bücher aus den Selbstbedienungsbereichen Lehrbuchsammlung und Präsenzbestand und der Rest (140.790) aus dem Zentralmagazin sowie dem Ausweichmagazin in der Eichleitner Straße. Die Anzahl der Bestellungen aus dem Ausweichmagazin wächst ständig, dieses Jahr waren es 4.962.

Fernleihe

Passive Fernleihe

Nachdem der bisherige Leiter der PFL-Stelle in die Geschäftsführung wechselte (s.o.), übernahm seine bisherige Stellvertreterin diese Funktion. Eine Mitarbeiterin hat ihre Arbeitszeit von 50% auf 75% erhöht. Dadurch konnte der Arbeitsanfall in der PFL-Stelle weiterhin bewältigt werden.

Das Bestellvolumen in der passiven Fernleihe betrug 68.469 (2009: 69.923). Negativ beschieden wurden 8.539 Bestellungen, das sind 12,47 % (2009: 11,8 %). Positiv erledigt wurden 59.930 Bestellungen, darunter 5.130 Aufsätze.

Im Zentralen Fernleihserver wird seit August 2010 bei der automatisierten Fernleihe bei der Nachsignierung im BVB (Bibliotheksverbund Bayern) ein Bestellversuch auf die letzte BVB-Aufnahme und nicht wie zuvor auf die nächste in der Reihenfolge abgesetzt. Grund hierfür sind die zahlreich hinzugekommenen KOBV-Aufnahmen (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg), die in der Regel ganz vorne bei den einzelnen BVB-

Aufnahmen stehen. Dies soll das erhöhte Signieraufkommen, das durch diese KOBV-Aufnahmen entstanden ist, verringern.

Bei der Verrechnung der positiv erledigten überregionalen Online-Fernleihen (Juli 2009 – Juni 2010) musste die UB Augsburg insgesamt 4.123 (2009: 4.624) Euro an Geberverbünde überweisen. Dieser Betrag wurde aus Studiengebühren finanziert.

Bei der Berechnung der positiv erledigten innerbayerischen Kopienfernleihen haben sich ab dem 01.07.2010 erhebliche Verbesserungen ergeben. Für Kopienlieferungen bis zu 40 Vorlagenseiten wird nur die Auslagenpauschale berechnet, auf die Verrechnung zwischen Liefer- und Bestellbibliothek wird verzichtet. Ab der 41. Seite wird die Verrechnung nunmehr automatisiert durch die Verbundzentrale vorgenommen. Damit entfällt die bislang aufwändige manuelle und einzelfallbezogene Abrechnung zwischen den bayerischen Bibliotheken.

Aktive Fernleihe

Die Zahl der aktiven Fernleihbestellungen (inkl. Subito-Bestellungen) betrug 67.628 (2009: 52.689), davon wurden 54.634 positiv erledigt (darunter 16.583 Subito-Bestellungen). Dieser enorme Anstieg der aktiven Fernleihbestellungen konnte nur durch Mithilfe der Ortsleihe und der Passiven Fernleihe bewältigt werden. Ebenso hilfreich war hierfür die Einführung der Verrechnungsdatenbank der positiv erledigten regionalen Kopienfernleihen über 40 Seiten (s.o.) ab Juli 2010 und die Umstellung auf Direktverbuchung der Verbünde SWB, HBZ und KOBV ab Oktober 2010. Diese Direktverbuchung erspart bei der Verschickung der Bücher die Ausleihverbuchung.

Mit dem Bücherauto und mit Post-Containerversand wurden insgesamt 2.095 Bücherkisten (2009: 1.964) und 890 Container (2009: 773) versandt.

Subito

2010 gingen 17.667 subito-Bestellungen in der UB Augsburg ein, 2,6 % weniger als im Vorjahr. Bei subito war 2010 insgesamt sogar ein Bestellrückgang von 9 % gegenüber 2009 zu verzeichnen. Die UB Augsburg hat sich mittlerweile einen festen Kundenstamm dank gutem Service (kurze Lieferzeiten und gute Kopien-Qualität) gesichert und belegte im Ranking der jetzt 39 Lieferbibliotheken wieder den 4. Platz.

Von den 16.733 bestellten Aufsatzkopien konnten 15.998 (95,6 %) geliefert werden. 83,6 % der Kopien wurden elektronisch ausgeliefert, 10% per Post, 6,5 % per Fax. Mehr als die Hälfte der Kopienbestellungen (54,5%)

kam von Bibliotheken im In- und Ausland, der Rest von nichtkommerziellen Nutzern (32,5%), kommerziellen Nutzern (10%) und Privatpersonen sowie ausländischen Direktkunden (3%).

Die Buchbestellungen stiegen 2010 um 25 % an. Von den 934 bestellten Büchern konnten 585 (62,6%) ausgeliehen werden.

Der Anteil der Eilbestellungen betrug 5,8%.

Mediothek

Die vier dienstlichen Bookeye-Aufsichtscanner sowie der Flachbettscanner für die Benutzer-Selbstbedienung sind sehr gut ausgelastet. Der Scan-Dienst hat im Jahresverlauf 138 Aufträge für insgesamt 14.907 Scans bekommen, das entspricht einem Durchschnitt von 108 Seiten pro Auftrag. Im Fernleihkopierdienst Medea wurden für 1.917 Aufträge 32.787 Scans erstellt, durchschnittlich 17 Seiten pro Auftrag. Die beiden Readerprinter wurden mit 57.801 angefertigten Kopien auch rege benutzt. An der Heißklebe-Bindestation wurden 372 Mappen gebunden. Insgesamt nutzten die Dienste der Mediothek 2.236 Studierende, Universitätsmitarbeiter und Ortsbenutzer.

Lesesäle der Zentralbibliothek

Die lange geplante Ausstattung aller Arbeitsplätze mit Stromanschluss wurde in die Tat umgesetzt. Um die Stromleitung möglichst einfach zu ziehen, wurden die Tische zu Vierer-Reihen zusammengeschoben. Die Verkabelung kam insbesondere den vielen Notebook-Besitzern entgegen und steigerte die Nutzung und den Beliebtheitsgrad des zentralen Lese-saals erheblich.

Weiter ausgebaut wurde der Bestand Medien- und Kommunikationswissenschaften, was die steigende Bedeutung des Faches an der Universität reflektiert. Einen großen Zuwachs konnte aufgrund der weiterhin fließenden Mittel aus Studiengebühren auch die Lehrbuchsammlung der Geisteswissenschaften verzeichnen, die in der Zentralbibliothek untergebracht und betreut wird. Bei zusehends schwindenden Platzressourcen ist allerdings eine ständige Optimierung der Aufstellung notwendig.

Die Nachfrage nach festen Tischarbeitsplätzen und Carrels in der Zentralbibliothek ist deutlich gestiegen. Alle 40 Tischarbeitsplätze und 8 Carrels waren im Jahr 2010 durchgehend belegt. Aus der ständigen Belegung ergab sich eine durchschnittliche Wartezeit von 2 Monaten bei den Tischarbeitsplätzen und von 6 Monaten bei den Carrels.

Magazin

Das Ausweichmagazin in der Eichleitnerstraße füllt sich schnell. Das obere Stockwerk über diesem Magazin, das früher zur Bibliothek gehörte (ehemalige Teilbibliothek Rechtswissenschaft), konnte nicht als Magazinfläche gewonnen werden, da es von der Universität für anderweitige Nutzung geplant ist. Es ist zu hoffen, dass der vorhandene und durch Zusammenrücken neu entstandene Platz im Zentralmagazin und im Ausweichmagazin noch lange hält.

Einbandstelle

Es wurden 2.418 Bücher zum Binden in Auftrag gegeben für insgesamt 44.205 EUR (2009: 2.487 Bücher für 51.152 EUR). Die Bindeausgaben sind also gegenüber dem Vorjahr um 14% gesunken, wobei der Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben etwa gleich geblieben ist (1,99%). Ende des Jahres wurde eine neue, web-basierte und einfach zu bedienende Buchbinder-Datenbank für die Auftragsverwaltung in Betrieb genommen (Eigenprogrammierung des IT-Referats), die die alte Allegro-Datenbank ablöste.

Schulungen

Im Jahr 2010 wurden 13 Schulungen zur Bibliotheksbenutzung für Studienanfänger, Studierende und sonstige Interessierte durchgeführt. Daran haben insgesamt 325 Personen teilgenommen. Zwei angebotene Schulungen sind mangels Interesse ausgefallen. Mitarbeiter/innen der Benutzungsabteilung beteiligten sich am Schulungsangebot der Universitätsbibliothek auch mit 23 fachlichen Bibliothekseinführungen und 10 Einführungen in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi.

Dr. Hans Schoft

Tabelle 14

Öffnungszeiten

	2010	2009
Öffnungstage	293 (	297)
Wöchentliche Öffnungszeit in Stunden		
- der Lesesäle	92 (	92)
- der Ausleihe	75 (	75)

Tabelle 15**Zahlen zur Benutzung**

	2010	2009	Veränderung
Zahl der Studierenden - SS 2010 -	14.423 (	13.566)	6,3%
Zahl der eingetragenen Benutzer	17.346 (	15.595)	11,2%
Zahl der Lesesaalbenutzungen	1.013.090 (	1.058.426)	-4,3%

Tabelle 16**Ausleihe / Fernleihe / Dokumentlieferung**

Bestellungen ¹⁾	2010	2009	Veränderung
Aktive Fernleihe	67.628 (	52.689)	28,4%
Passive Fernleihe	68.469 (	69.923)	-2,1%
davon Internat. Leihverkehr:			
Aktive Fernleihe	483 (	367)	31,6%
Passive Fernleihe	138 (	83)	-12,6%
davon Dokumentliefersdienste	17.667 (	18.143)	66,3%
Insgesamt	136.097 (	122.612)	11,0%

Positiv erl. Bestellungen

% Anteil d. Best.

Ortsleihe (v.a. Magazin)	140.790 (	148.728)	
Aktive Fernleihe	54.634 (	43.713)	80,8% (83,0%)
Passive Fernleihe	59.930 (	61.641)	87,5% (88,2%)
davon Dokumentliefersdienste	16.583 (	17.143)	93,9% (94,5%)
Insgesamt	255.354 (	254.082)	

Ausleihe nach Einheiten

Veränderung

Ausleihe ²⁾	381.714 (	373.023)	2,3%
Aktive Fernleihe ³⁾	54.634 (	43.713)	25,0%
Passive Fernleihe ⁴⁾	59.930 (	61.641)	-2,8%
Insgesamt	496.278 (	478.377)	3,7%

¹⁾ Bestellungen für die Ortsleihe werden als solche nicht erfasst.²⁾ Ausleihbestände, Fachbereichsentnahmen durch Dozenten, Abend- und Wochenendausleihe aus Präsenzbeständen; o h n e Fernleihe³⁾ ohne Kopien⁴⁾ incl. Kopien

Tabelle 17**Aktive Fernleihe: Versendung von Büchern und Kopien 2010**

	2010	2009
a) Bayerisches Bücherauto an der Universitätsbibliothek Augsburg		
Zahl der transportierten Bücherkisten:	2.095	(1.921)
b) Versand durch die Post		
Zahl der transportierten Postcontainer	890	(773)

Tabelle 18**Einbandstelle**

	2010 Gebundene Einheiten	2009	2010 EUR	2009 EUR	Verände- rung
Normalband	1.824	(1.981)	34.214	(39.869)	
Broschur	99	(241)	934	(2.409)	
Reparatur	141	(141)	5.540	(6.567)	
Sonderanfertigung / Neubindung	3	(29)	50	(545)	
Reparatur von Broschuren	348	(90)	3.237	(1.663)	
Sonderanfertigung / Reparatur	3	(5)	230	(99)	
Insgesamt	2.418	(2.487)	44.205	(51.152)	-14%

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben: 1,99 % (2,0 %).

Davon Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek:

Einband: 11 Einheiten für 174 EUR; Restaurierung: 4 Einheiten für 790 EUR.

Tabelle 19**Kopien, Fotostelle, Scan-Service**

	2010	2009	Veränderung
Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten			
Kopien auf den Geräten in der Universitäts-)	
...bibliothek einschl. Reader-Printer-Kopien	5.343.206	(5.527.001)	-3,32%
Zahl d. Fotoaufnahmen	1.725	(8.498)	-79,7%
Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	22.422	(9.787)	129,1%

3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen

Leitung: Dr. Günter Hägele

Bestandserhaltung

Der Rara-Bestand (Lokalkennzeichen 221) wuchs nur mehr gering um weitere 327 Bände an (Vorjahr: 174 Bände), die aus dem allgemeinen Magazin separiert wurden. Die Separierung von Drucken vor 1800 sowie weiterer besonders schützenswerter Objekte ist damit abgeschlossen; der separierte Bestand beläuft sich auf mehr als 22.000 Bände, die ins Sondermagazin in direkter Nähe zum Sonderleseraum verlagert wurden.

Benutzung

Die Zahl der Benutzer im Sonderleseraum blieb nahezu unverändert (1.163 Benutzer gegenüber 1.101 im Vorjahr = +3%). Die Zahl aller Benutzungsvorgänge in der Abteilung ging dagegen von 4.182 auf 3.386 zurück (-19%). Möglicherweise korreliert dieser Rückgang mit dem Fortschritt bei den nationalen Digitalisierungsvorhaben, wie an anderen Altbestandsbibliotheken vor dem Hintergrund ähnlicher Zahlen bereits vermutet wird. Ein langfristiger Trend lässt sich freilich mit dem bisherigen Zahlenmaterial noch nicht sicher ableiten. Im Rahmen der aktiven Fernleihe wurden 534 Bände (Vorjahr: 560) aus der Sammlung Oettingen-Wallerstein und aus dem Rara-Bestand außer Haus gegeben; zudem wurden 161 Kopien (Vorjahr: 196) für die Fernleihe angefertigt. 397 Leihgesuche (Vorjahr: 560) mussten aus konservatorischen Gründen abschlägig beschieden werden. In vertretbaren Fällen wurden Digitalisate an den Bookeye-Scannern der Mediothek oder mit digitalen Kameras der Fotostelle gefertigt. Aus der passiven Fernleihe konnten aus konservatorischen Gründen 434 Bände nur im Handschriften-Leseraum eingesehen werden (Vorjahr: 566).

Handbibliothek

Für die Handbibliothek Altes Buch (Lokalkennzeichen 20) wurden 115 Bände im Wert von € 8.339 angeschafft (Vorjahr: 142 Bände für € 11.124). Wie in den Vorjahren konnten neben den einschlägigen Periodika die wichtigsten Handschriften- und Inkunabelkataloge sowie Monographien und Ausstellungskataloge angeschafft werden, ohne die eine Arbeit mit dem Altbestand nicht möglich wäre. Diese Handbibliothek mit derzeit knapp 9.000 Bänden wird als Präsenzbestand fächerübergreifend genutzt.

Bestandserschließung

Die Arbeit am retrospektiven nationalbibliographischen Unternehmen „Erschließung und Digitalisierung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts“ (VD17) wurde zügig fortgesetzt. Im

Bewilligungszeitraum 1. Februar 2009 bis 30. September 2010 wurden aus der Sachgruppe Jurisprudenz der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek (insgesamt 14.529 Titel) diejenigen 3.620 Titel selektiert, die den VD 17-Kriterien entsprechen (Deutscher Sprachraum, erschienen zwischen 1601 und 1700). Von diesen 3.620 Titeln wurden anschließend 454 als Augsburger Unikate ermittelt. Diese Unikate wurden nunmehr, weil bisher nicht im VD17 verzeichnet, gemäß dem VD17-Regelwerk in der VD17-Datenbank katalogisiert und parallel dazu als Volldigitalisate digitalisiert überregional zur Verfügung gestellt. Eine Fortsetzung der Mittelbewilligung für weitere, quantitativ ähnlich relevante Sachgruppen wird angestrebt.

Die Katalogisierungsarbeiten für den Band der mittelalterlichen Handschriften in Oktavo wurden vom Projektbearbeiter Dr. Hardo Hilg am Handschriftenkatalogisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek abgeschlossen. Es verbleiben noch die Registerarbeiten und die Einleitung zum beschriebenen Bestand. Die Publikation dieses fünften Handschriftenkataloges der Universitätsbibliothek ist für 2012 geplant, wobei die kostenintensive Finanzierung des Drucks, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft inzwischen nur mehr geringfügig bezuschusst wird, derzeit noch ungeklärt ist.

Beschickte Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte die Universitätsbibliothek Augsburg Leihgaben zur Verfügung:

- „Berthold Furtmeyr. Meisterwerke der Buchmalerei. Aufbruch zur Renaissance in Regensburg“
Regensburg, Historisches Museum, 29. November 2010 bis 13. Februar 2011
- „Aufklärung und Judentum in Franken“
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, 22. November bis 2. Dezember 2010

Dr. Günter Hägele

Tabelle 20**Handschriften und Alte Drucke**

	2010	2009
Benutzer im Handschriftenleseraum	1.163	(1.101)
Benutzungsvorgänge im Bereich Altes Buch	3.386	(4.182)
Sammlung Oettingen-Wallerstein (LKZ 02)		
Im HS-Leseraum benutzte Drucke nach 1500	1.173	(1.490)
„ „ „ Inkunabeln	15	(0)
„ „ „ Handschriften		
.... (bzw. Verfilmungen)	174	(145)
„ „ „ Musikhandschriften	9	(108)
Zur Benutzung im Allg. Lesesaal bzw. zur Entlei- hung an die Ortsleihe weitergeleitete Bände	0	(0)
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt	534	(560)
Für die aktive Fernleihe einschl. Lieferdienste erstellte Kopien	161	(181)
Abgelehnte Fernleihbestellungen (nicht verleihbar)	397	(553)
Rara (LKZ 221), Remota (LKZ 219), Einbandsammlung (LKZ 212)		
221: im HS-Leseraum benutzte Bände	418	(506)
219: im HS-Leseraum benutzte Bände	70	(73)
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt (221)	0	(0)
Benutzung sonstiger Bestände im HS-Leseraum		
Bände aus dem Zentralmagazin	1	(0)
Bände aus der passiven Fernleihe	434	(566)
Neuzugänge		
212 ¹⁾	0	(1)
219 ¹⁾	2	(20)
221 ¹⁾	327	(174)
223	47	(45)

¹⁾ durch Umstellung von anderen Standorten oder Neukatalogisierung Cassianenum

4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN

4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS)

Leitung: Dr. Günter Mette

Die Anzahl der betreuten Lehrstühle erhöhte sich im Berichtszeitraum von 44 auf 47. Gleiches gilt für die Zahl der Studierenden an den betreuten Fakultäten. Sie stieg von 4.308 auf 4.693.

Der Literaturzugang in den vertretenen Fächern kann als befriedigend gelten, erreichte jedoch nicht das Ausmaß vergangener Jahre. Für die Rechtswissenschaft wurden 5.045 Einheiten (2009: 7.185), für die Soziologie 469 (2009: 972) und für die Wirtschaftswissenschaften 3.469 (2009: 3.845) Einheiten erworben. Allein im Fach Psychologie konnte eine geringfügige Steigerung in den erworbenen Einheiten (2010: 288; 2009: 269) verzeichnet werden. Einer der Gründe für die gesunkenen Erwerbszahlen ist in den gesunkenen Etats einzelner Fächer zu suchen. Zwar konnte die Teilbibliothek auch in 2010 nennenswerte Zuschüsse der Fakultäten aus Studienbeiträgen verzeichnen. Doch konnten diese die Verluste in den regulären Bibliotheksetats nur teilweise kompensieren. So erhielt die Bibliothek an Studienbeiträgen von Seiten der Juristischen Fakultät knapp 173.000 Euro, von Seiten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 215.000 Euro und von Seiten der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät 13.500 Euro für die von der TS betreuten Fächer Psychologie (6.000 Euro) und Soziologie (7.500 Euro). Damit standen insgesamt 977.461 Euro für den Aufbau des Bestandes zur Verfügung. Das bedeutet einen Rückgang der Erwerbsmittel um fast 10%.

Der Gesamtbestand der Teilbibliothek umfasst mittlerweile 262.202 Bände (s. Tabelle 21). In der Rechtswissenschaft stehen 85.106 Bände, in der Psychologie 22.726 Bände, in der Soziologie 25.358 Bände und für die Wirtschaftswissenschaften 96.049 Bände für die Nutzung bereit. Der zu verzeichnende Schwund von rund 10.000 Bänden im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch nicht allein auf die veränderte Etatsituation zurückzuführen, sondern ist zudem Resultat umfangreicher Revisionstätigkeiten, die in allen betreuten Fächern regelmäßig durchgeführt werden. Erfreulich gestaltet sich die Situation in den Lehrbuchsammlungen der Teilbibliothek. Sie konnten dank der Studienbeiträge der Fakultäten erneut erweitert und aktualisiert werden. Sie beinhalten nunmehr 23.259 (2008: 20.994; 2009: 22.294) Einheiten. Letzteres schlägt sich u.a. in der Anzahl der Ausleihen nieder. Wie bereits in den vergangenen Jahren erhöhte sich diese Kennzahl erneut. Sie stieg von 119.610 im Jahr 2009 auf 129.471 im Jahr 2010.

Diese erfreulichen Entwicklungen setzten sich in der generellen Benutzung des Lesesaals fort. Die Anzahl der Besuche lag bei 375.860; rund 5.000 Besuche mehr als im Jahr zuvor. Ferner ist positiv zu verzeichnen, dass alle Abonnements der Datenbanken sowie die Lizenz des Literaturverwaltungsprogramms RefWorks für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gehalten und fortgeführt werden konnten.

Im Bereich der Informationskompetenz wurde das Angebot an Benutzerschulungen im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und intensiviert. Für die vertiefende Darstellung wird auf Abschnitt 5 Vermittlung von Informationskompetenz und Bibliotheksführungen verwiesen.

Dr. Günter Mette

Tabelle 21

Teilbibliothek Sozialwissenschaften**Angaben zur Benutzung:**

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	2010	2009
	47	(44)
Zahl der Studierenden (SS)	4.693	(4.308)
Lesesaalbenutzung	375.860	(370.371)
Ausleihen	129.471	(119.610)

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten:

Fach:	Einheiten		EUR		Veränderung
	2010	2009	2010	2009	
Recht	5.045	(7.185)	441.550	(485.696)	-9,09%
Wirtschaft	3.469	(3.845)	456.438	(447.331)	2,04%
Soziologie	469	(972)	34.755	(50.180)	-30,74%
Psychologie	288	(269)	44.718	(37.037)	20,748%
Insgesamt	9.271	(12.271)	977.461	(1.020.244)	-4,19%
Bestand:					
Recht	85.106	(89.010)			
Europ. Dokumentationszentrum	9.704	(9.472)			
Wirtschaftswissenschaften	96.049	(100.102)			
Soziologie	25.358	(26.482)			
Psychologie	22.726	(23.771)			
Lehrbuchsammlung	23.259	(22.294)			
Insgesamt:	262.202	(271.131)			

4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

Leitung: Katharina Urch M.A.

Allgemeines

Die Teilbibliothek betreute im Berichtsjahr insgesamt 68 Lehrstühle/Fachvertretungen. Die Zahl der Studierenden stieg um knapp 5,4 % von 6.526 im Vorjahr auf 6.876 im Berichtsjahr. Mit 97.778 ausgegebenen Medien, d. h. einem Anstieg um 7 %, erreichte die Zahl der Ausleihen einen seit Jahren nicht mehr verzeichneten Höchststand (2009: 91.385, 2008: 92.885). Dagegen sank die Lesesaalbenutzung im Berichtsjahr deutlich ab, nämlich um fast 21 % von 413.891 auf 327.401 Benutzer. Sowohl der sprunghafte Anstieg der Ausleihen wie auch die auffallende Abnahme der Lesesaalbenutzung sind zweifellos im Zusammenhang mit den umfangreichen Baumaßnahmen zu sehen, die seit Anfang Februar bis zum Jahresende 2010 den Benutzungsbetrieb in der Teilbibliothek begleiteten. Während besonders lärmintensiver Bauabschnitte oder der Sperrung ganzer Lesesaalbereiche wurden u. a. auch die Ausleihmöglichkeiten flexibler gehandhabt und die Fristen für die Abend- und Wochenendausleihen verlängert. Dieser erweiterte Service wurde gerne in Anspruch genommen, bedeutete allerdings häufig einen hohen Mehraufwand bei der Verbuchung, sofern diese Sonderausleihen – weil teilbibliotheksspezifisch – manuell ins System eingegeben werden mussten (mehr zu den Baumaßnahmen s. u.).

Ein spürbarer Rückgang um 10 % war auch bei den Erwerbungsmitteln zu verzeichnen, die 2010 für den Bestandsaufbau zur Verfügung standen: Der Gesamtetat betrug nur noch 643.942 € (2009: 716.435 €), die Zahl der Neuerwerbungen sank sogar um 24 % von 17.288 auf 13.077 Einheiten. Insgesamt setzte sich damit der Vorjahrestrend verstärkt fort (2009: Erwerbungsmittel -6,3 %, Neuerwerbungen -10,4 %), - eine angesichts der stetig steigenden Studierendenzahlen äußerst bedenkliche Entwicklung.

Am Jahresende umfasste der Präsenzbestand der Teilbibliothek 452.568 Bände (2009: 444.203 Bände). Die in der Zentralbibliothek aufgestellte Lehrbuchsammlung der geisteswissenschaftlichen Fächer umfasste 23.007 Bände (2009: 21.384 Bände). Der Präsenzbestand des seit 2009 durch die Teilbibliothek Geisteswissenschaften mitbetreuten Leopold-Mozart-Zentrums in der Augsburger Innenstadt umfasste 6.468 Bände (2009: 5.861), die dortige Lehrbuchsammlung, wie im Vorjahr, 1.748 Bände.

An Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler der Kolleg-/Oberstufe der Gymnasien und Fachoberschulen Augsburgs und der Region Bayerisch-Schwaben wirkte, wie

in den Vorjahren, maßgeblich ein Mitarbeiter der Teilbibliothek mit, der auch die Organisation der Schülerführungen hauptverantwortlich betreute (mehr zu Benutzerführungen und Vermittlung von Informationskompetenz siehe Abschnitt 5).

Wie in den Vorjahren war die Teilbibliothek Geisteswissenschaften am Scandienst Medea für die Fernleihe beteiligt und stellte regelmäßig, z. T. über längere Zeiträume, Personalressourcen für Vertretungen in der Benutzungsabteilung (Poststelle, Fahrdienst) bereit.

Baumaßnahmen

Wie bereits erwähnt, stand das Jahr 2010 in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften im Zeichen umfassender und einschneidender Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, die in dieser Größenordnung zunächst nicht zu erwarten waren: Zum Jahresende 2009 kündigte das Staatliche Hochbauamt für das Folgejahr einige kleinere Baumaßnahmen im Rahmen der Brandschutz- und Datennetzsanierung des Universitätsgebäudes, in dem die Teilbibliothek untergebracht ist, an. Anfang Januar erbrachte jedoch die Revision des Brandschutzgutachtens, dass Flucht- und Rettungswege gemäß den bisherigen Planungen nicht ausreichen würden: Auf beiden Bibliotheksebenen waren große bauliche Veränderungen, bei denen tief in die Bausubstanz des rund 35 Jahre alten Gebäudetrakts eingegriffen werden musste, unvermeidlich. Da eine Schließung der Teilbibliothek über Wochen oder Monate hinweg keine realistische Option darstellte, mußten alle Bau- und Umzugsarbeiten im laufenden Benutzungsbetrieb durchgeführt werden. Bis zum Beginn der Baumaßnahmen Anfang Februar wurde gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt und der Universität intensiv an den Umbauplänen gearbeitet, die v. a. die beiden Eingangsbereiche in Ebene 3 (Haupteingang der Teilbibliothek) und Ebene 4 betrafen. Die vom Brandschutz geforderte Verlegung der Garderobenspinde von den Fluren ins Bibliotheksinnere bedeutete zunächst zwar einen Raumverlust, brachte aber im Endergebnis v. a. in Ebene 3 eine grundlegend veränderte, wesentlich großzügigere Eingangssituation: An der Stelle des verwinkelten alten Eingangs entstand ein separater Garderobenraum, durch Glasfenster von der neuen Ausleihtheke aus einsehbar. Als neuer Thekenstandort kam nur der Platz seitlich der Eingangstür in Frage. Aufgrund der baulichen Situation – der Thekenbereich musste um eine betonummantelte Wendeltreppe herum eingerichtet werden – war die Beschaffung einer neuen Thekenausstattung erforderlich. In heller Holzoptik gehalten, unterstreicht das ansprechende Design der neuen Theke den offenen, freundlichen Gesamteindruck, mit dem der umgestaltete Eingangsbereich den Besucher empfängt.

Am neuen Standort der Theke konnten nun mehrere, bisher räumlich verstreut gelegene Mitarbeiterarbeitsplätze zusammengeführt werden: Ausleihe und Information, außerdem noch ein Scanarbeitsplatz, an dem hauptsächlich Aufträge für elektronische Semesterapparate erledigt werden. Diese zentrale, übersichtliche Bündelung der verschiedenen Servicefunktionen - ergänzt durch die direkt gegenüber der Ausleihtheke vor der Fensterfront platzierten OPAC-Benutzerterminals und eine Zeitungs-Lesecke - erwies sich rasch als beträchtliche Verbesserung, - sowohl für die Kommunikation mit dem Benutzer wie auch für die Arbeitsorganisation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wegen der Verlegung des Eingangs- und Thekenbereichs musste der angrenzende Lesesaalbereich und Präsenzbestand der Fächer Theologie, Pädagogik und Philosophie nahezu vollständig umgezogen und reorganisiert werden. Dank guter Planung und arbeitsintensiver Vorbereitung – Sichtung, Magazinierung und Aussonderung in den betroffenen Bereichen – gelang es, den entstandenen, nicht geringen Platzverlust auszugleichen und dabei alle Leseplätze zu erhalten.



*Der neue Thekenbereich
am Haupteingang der TB
Geisteswissenschaften
(Ebene 3)*

Auch der eine Ebene höher gelegene, zweite Eingang zur Teilbibliothek erhielt einen eigenen, dem Ausleih- und Lesesaalbereich vorgelagerten, durch Glaswände vom Bibliotheksinnern abgetrennten Garderobenraum. An der Ausleihe fand die bisherige Ausleihtheke aus Ebene 3 in umgebauter Form Verwendung.

An beiden Eingängen mussten im Zuge der Umbauten auch die Buchsicherungsanlagen erneuert werden.

Der umgebaute Eingangsbereich in Ebene 4



Eine größere bauliche Veränderung ergab sich außerdem im Süd-Ost-Trakt der Ebene 3 bei der Kartensammlung: Hier musste ein kleinerer Teil des Kartenraumes für eine neue Fluchtwegeführung geopfert werden; die Bibliothek erhielt jedoch im angrenzenden Flurbereich einen Ersatzraum, in den ein Teil der großen Planschränke und Wandkarten ausgelagert werden konnte. Aus der neuen Fluchtwegeführung ergab sich die Möglichkeit, einen vor dem Kartenraum gelegenen Lesesaalbereich, in dem sich noch ein vor Jahren stillgelegter weiterer Eingang zur Teilbibliothek befunden hatte, baulich abzutrennen und mit finanzieller Unterstützung der Universität den so neu gewonnenen Raum als Benutzer-Schulungsraum für Einführungen in die Bibliotheksbenutzung und für OPAC-Schulungen für Studierende und Schülergruppen, Schulungen in Literaturverwaltungsprogrammen u. ä. einzurichten. Die Nutzung dieses 70 qm großen, derzeit mit 9 Benutzerterminals, einem Dozenten-PC und Beamer ausgestatteten Schulungsraumes in der UB ist nicht auf Veranstaltungen der Teilbibliothek beschränkt; der Raum steht vielmehr allen Kollegen und Kolleginnen des Hauses für Benutzerschulungen zur Verfügung und wird gerne auch von Lehrstühlen der von der Teilbibliothek betreuten Fakultäten für Vorträge, Workshops und Tagungen reserviert.

Der neue Schulungsraum in der TB Geisteswissenschaften



Eine Aufstockung der Zahl der Benutzerterminals auf ca. 20-25 ist beabsichtigt.

Parallel zu diesen größeren Umbauten, die sich aus den Sanierungsmaßnahmen ableiteten, wurde in Ebene 4 die Unterbringung der 2009 erworbenen, insgesamt ca. 11.500 bis 12.000 Bände umfassenden Sammlung Salzmann – Bibliothek der verbrannten Bücher in Angriff genommen. Durch die bauliche Verbindung zweier ehemals zur Medienaufbewahrung genutzter Räume wurde - angrenzend an den Literaturbestand der Germanistik und der Literaturwissenschaft - ein ca. 65 qm großer Sonderlesesaal geschaffen, der mit finanzieller Unterstützung der Universitätsleitung und der Gesellschaft der Freunde der Universität als attraktiver Lese- und Arbeitsraum ausgestaltet werden konnte. Rechtzeitig zu den Feierlichkeiten anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Universität Augsburg konnte der neue Lesesaal am 15. Juli 2010 im Rahmen des Dies Academicus mit einem ersten Teilbestand der Öffentlichkeit präsentiert werden. Nach Abschluss der Katalogisierung werden ca. 6.000 Bände aus der Sammlung Salzmann in diesem Lesesaal Platz finden. Die übrigen Teile der Sammlung werden als Ausleihbestand im Magazin aufbewahrt oder sind – zu einem geringeren Teil - aus konservatorischen Gründen im Magazin für Handschriften, Altes Buch, Sondersammlungen untergebracht.

Inzwischen ist die Sammlung Salzmann bereits Gegenstand literaturwissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Führungen für Schulklassen und interessiertes Publikum angeboten oder auch Lesungen veranstaltet. Der frei zugängliche Sonderlesesaal ist wochentags bis 18 Uhr geöffnet.

Lesesaal der „Sammlung Salzmann – Bibliothek der verbrannten Bücher“



Eine Reihe weiterer, meist sehr lärmintensiver „Wanderbaustellen“ zog im Laufe des Jahres durch die beiden Ebenen der Teilbibliothek: Zeitgleich zu den diversen Maßnahmen der Brandschutzsanierung wurde die 2009 begonnene energetische Beleuchtungssanierung fortgesetzt, außerdem stand u. a. die Sanierung der vier großen Gruppenarbeitsräume an. Im Rahmen der Datennetzsanierung wurde der seit Jahren erwartete Anschluss der Teilbibliothek Geisteswissenschaften an das schnelle Hochschulnetz und die Ausstattung mit Access-Points zum WLAN realisiert.

Da für die meisten Baumaßnahmen die betroffenen Regal- oder Lesesaalbereiche zuvor ausgeräumt, Mobiliar, Regale, Bücher und Arbeitsplätze verlegt bzw. innerhalb der Teilbibliothek zwischengelagert und Benutzerwege „umgeleitet“ werden mussten, stellte die logistische Abwicklung der vielfach parallel durchgeführten Maßnahmen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung eine große Herausforderung dar, die trotz knapper Personalressourcen vorbildlich gemeistert wurde. Nicht zuletzt ist es auch diesem engagierten Einsatz, der Flexibilität und dem serviceorientierten Handeln der Kollegen und Kolleginnen zu danken, dass die studentischen Benutzer selbst in Zeiten der Prüfungsvorbereitungen trotz der Dauerbelastung durch Lärm, Staub und häufig improvisierte Arbeitsmöglichkeiten stets geduldig und verständnisvoll blieben. Umgekehrt motiviert uns natürlich das positive Feedback der Benutzer, weiterhin intensiv an der Gestaltung der Bibliothek als einem attraktiven Lern- und Arbeitsort für die Studierenden zu arbeiten.

Katharina Urch M.A.

Tabelle 22

Teilbibliothek Geisteswissenschaften**Angaben zur Benutzung**

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen
 Zahl der Studierenden (SS)
 Lesesaalbenutzung (2009 geänd. Berechnung)
 Ausleihen

2010 2009
 68 (67)
 6.876 (6.526)
 327.401 (413.891)
 97.778 (91.385)

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

	Einheiten		EUR		Veränderung:
	2010	2009	2010	2009	
Insgesamt	13.077 (	17.288)	643.942	(716.435)	-10%

Bestand (ab 2009 geänderte Zählung)

der Teilbibliothek
 der Lehrbuchsammlung (in der ZB)
 des Leopold-Mozart-Zentrums
 der Lehrbuchsammlung (im LMZ)

452.568 (444.203)
 23.007 (21.384)
 6.468 (5.861)
 1.748 (1.748)

4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)

Leitung: Werner Kalkhoff

Das Jahr 2010 war geprägt von den Abschlussarbeiten des Erweiterungsbaus der Teilbibliothek Naturwissenschaften. Im Mai konnten endlich die Räume „Digitale Recherche“ und die Gruppenarbeitsräume im Erdgeschoss freigegeben werden. Zusätzlich wurde der Raum „Digitale Recherche“ in den Sommersemesterferien mit einer interaktiven Tafel ausgestattet. Im Bedarfsfall kann somit dieser Raum auch für Schulungen kleiner Gruppen genutzt werden. Außerdem wurden alle Gruppenarbeitsräume der Teilbibliothek mit Türspionen ausgestattet. Somit kann bereits von außen erkannt werden, ob sich Personen im Gruppenarbeitsraum befinden und es entfällt das für Lerngruppen sehr störende ständige Öffnen der Türen. Die technische Ausstattung der Arbeitsplätze im Erweiterungsbau mit WLAN, LAN und Stromversorgung konnte im Frühjahr abgeschlossen werden.

Im Februar wurde der Umzug der Informatikbestände in das OG abgeschlossen. Da man sich dann im Frühjahr entschlossen hat, infolge des akuten Platzmangels in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften die Mathematikdidaktik ebenfalls in die Teilbibliothek Naturwissenschaften zu holen, musste dieser Bestand noch einmal innerhalb des OG gerückt werden. Danach wurden die angesprochenen Didaktikbestände 72 SM und 170 SM zu 80 SM und 171 SM umetikettiert und im OG der Teilbibliothek aufgestellt. Im Rahmen der Umstellarbeiten wurde auch eine Revision sämtlicher im OG vorhandener Bestände durchgeführt.

Leider war das Jahr 2010 auch geprägt von der Beurlaubung der Fachreferentin für Mathematik und Physik am Anfang des Jahres und deren Ausscheiden im Frühjahr. Eine Neubesetzung dieser Stelle war erst im Juli wieder möglich. Der neue Fachreferent ist Andreas Biehl.

Im Laufe des Jahres wurden zwei weitere Mitarbeiter der Teilbibliothek zu Ersthelfern ausgebildet.

Der „Förderverein von Wissenschaft und Technik an Hochschulen in München e.V.“ hatte auch im Jahr 2010 Bücherspenden verschiedener Firmen vermittelt. Wie bisher werden die Bearbeitung der Titellisten, die Koordination der Titelauswahl und das Zusammenstellen der Lieferpakete in der Teilbibliothek in Zusammenarbeit mit den Fakultäten erledigt. Schwerpunktmäßig wurden diesmal Wünsche der Physik berücksichtigt.

Infolge der rasant steigenden Zeitschriftenpreise mussten sowohl die Informatik wie auch die Physik in größerem Umfang Zeitschriften abbestellen.

Wegen der Verstärkung der Chemie im Bereich der Physik mit Herrn Prof. Dr. Volkmer wurde hier mit einem intensiven Bestandsaufbau begonnen. Aus Mitteln der Fakultät konnte schließlich die Didaktik der Mathematik um 250 Bände aufgestockt werden.

Im Jahr 2010 stiegen die Zahl der betreuten Lehrstühle (plus 12%), die Zahl der Studierenden (plus 7%), die Lesesaalbenutzung (plus 13%) und die Zahl der Ausleihen (plus 16%) deutlich an. Die Verringerung der Ausgaben ist zum einen auf die oben erwähnten Abbestellungen bei Zeitschriften und zum anderen auf die Tilgung von Schulden aus Drittmitteln der Fakultäten zurückzuführen. Insgesamt wuchs der Bestand der Teilbibliothek um ca. 5%.

Wie schon im letzten Jahr wurden die Subito- und Medeabestellungen komplett vor Ort erledigt. Diese Aufgaben wurden vom Stammpersonal und auch von studentischen Hilfskräften der Abend- und Wochenendausleihe getätigt. Das bringt erhebliche Vorteile in Bezug auf Verfügbarkeit der Bestände und Geschwindigkeit der Bestellerledigung. Zusätzlich wurden wieder zahlreiche Digitalisierungsaufträge vom Stammpersonal der Teilbibliothek abgewickelt.

Dankbar angenommen wurde die seit Mitte des Jahres gültige Regelung, Wasserflaschen mit in die Teilbibliothek zu nehmen.

Werner Kalkhoff

Tabelle 23

Teilbibliothek Naturwissenschaften

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	2010	2009
Zahl der Studierenden (SS)	66 (	59)
Lesesaalbenutzung (2009 geänd. Berechnung)	2.749 (	2.562)
Ausleihen	122.884 (	108.348)
	22.414 (	19.284)

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten		Euro		Veränderung
	2010	2009	2010	2009	
Mathematik	800 (	555)	99.038 (	90.954)	8,89%
Informatik	265 (	189)	100.611 (	125.165)	-19,62%
Physik	431 (	497)	129.151 (	306.094)	-57,81%
Allg. Naturwissenschaften	9 (	12)	895 (	1.582)	-43,43%
Chemie (Didaktik)	91 (	53)	12.624 (	8.191)	54,12%
Bestand (ab 2009 geänderte Zählung)	1.596 (	1.306)	342.319 (	531.986)	
Mathematik	23.655 (	21.441)			
Informatik	8.837 (	8.926)			
Physik	23.611 (	23.226)			
Allg. Naturwissenschaften	1.113 (	1.102)			
Chemie (Didaktik)	2.999 (	2.902)			
Lehrbuchsammlung	8.881 (	8.217)			
Insgesamt	69.096 (	65.814)			

5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ, BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

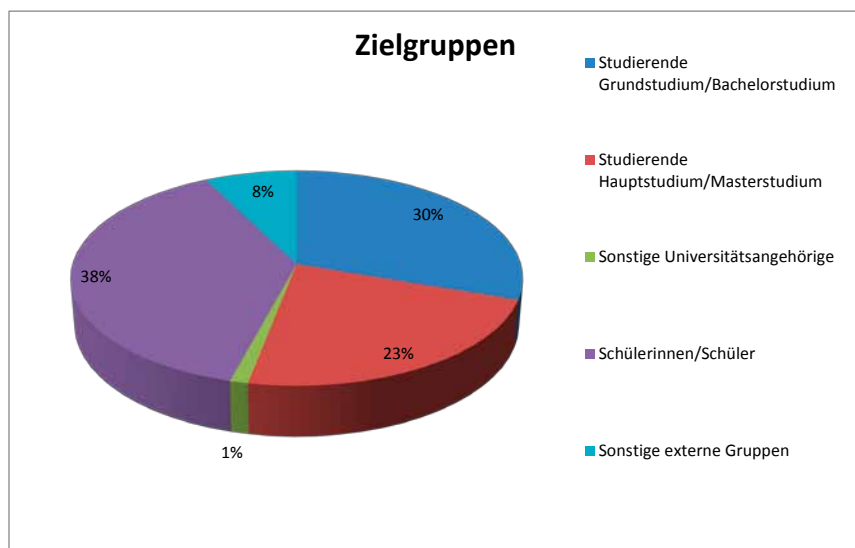
Während allgemeine Bibliotheksführungen schon immer zum Dienstleistungsangebot der Bibliotheken gehörten, gewinnt in jüngster Zeit die zielgruppenspezifische umfassendere Vermittlung von Informationskompetenz an Bedeutung. Informationskompetenz zählt zu den Schlüsselqualifikationen, die bereits in der gymnasialen Oberstufe anfanghaft erworben, während des Studiums vertieft und in vielen Berufsfeldern angewandt werden sollen. Als traditionelle Informationsdienstleister und -experten sind Bibliotheken kompetente Partner von Schulen und Universitäten und sehen in der Vermittlung von Informationskompetenz eine ihrer Kernaufgaben.

Bereits 2006 wurde im Bibliotheksverbund Bayern eine Arbeitsgruppe Informationskompetenz gegründet, deren Aufgabe es ist, die Aktivitäten an den wissenschaftlichen Bibliotheken zu koordinieren und durch eine Veranstaltungsstatistik zu dokumentieren, Standards zu formulieren, E-Tutorials zu erarbeiten und Fortbildungen für Bibliothekarinnen und Bibliothekare zu organisieren. Überregional ist die bayerische Arbeitsgruppe mit entsprechenden Gremien in anderen Bundesländern vernetzt. Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in dem Internetportal www.informationskompetenz.de. Seit 2007 ist auch die Universitätsbibliothek Augsburg in der Arbeitsgruppe Informationskompetenz vertreten. Darüber hinaus wurde in der UB eine interne Arbeitsgruppe Informationskompetenz zum Informationsaustausch und zur Koordinierung der einzelnen Arbeitsbereiche eingerichtet.

Neben einer Reihe von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren des höheren und gehobenen Dienstes, die Bibliothekseinführungen übernommen haben, standen von Mai 2008 bis Mai 2010 zwei Stellen des gehobenen Dienstes für die Vermittlung von Informationskompetenz zur Verfügung, die aus Studienbeiträgen finanziert wurden. Diese Mitarbeiterinnen betreuten nicht nur zahlreiche Studienanfängerinnen und Studienanfänger, Schulklassen und andere Gruppen, sondern erstellten auch E-Tutorials für das selbstgesteuerte Erlernen von Informationskompetenz und lieferten Vorarbeiten zum Kurs „Informationskompetenz“ der Virtuellen Hochschule Bayern. Nach dem Auslaufen der beiden Stellen konnte nurmehr eine bis Ende Mai 2011 befristete 0,75-Stelle aus Mitteln der Universität weitergeführt werden, so dass das Informationskompetenz-Angebot erheblich eingeschränkt werden musste.

Erfreulich war dagegen, dass 2010 neben dem bisher genutzten Vortragsraum in der Zentralbibliothek noch ein weiterer Schulungsraum in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften eingerichtet werden konnte. Dadurch können nicht nur mehr Gruppen parallel geschult werden. Der neue Raum ist auch mit Übungs-PCs ausgestattet und ermöglicht so stärker aktivierende didaktische Konzepte.

Das Spektrum der Vermittlung von Informationskompetenz reicht in der UB von allgemeinen und fachspezifischen Bibliothekseinführungen über Schulungen zu Literaturverwaltungsprogrammen, Fortbildungen für nichtstudentische Universitätsangehörige und Bibliothekseinführungen für Schulklassen bis hin zu Führungen für sonstige externe Gruppen. Insgesamt umfassten die Informationskompetenz-Veranstaltungen im Berichtsjahr 497 Stunden und erreichten 5.898 Teilnehmende.



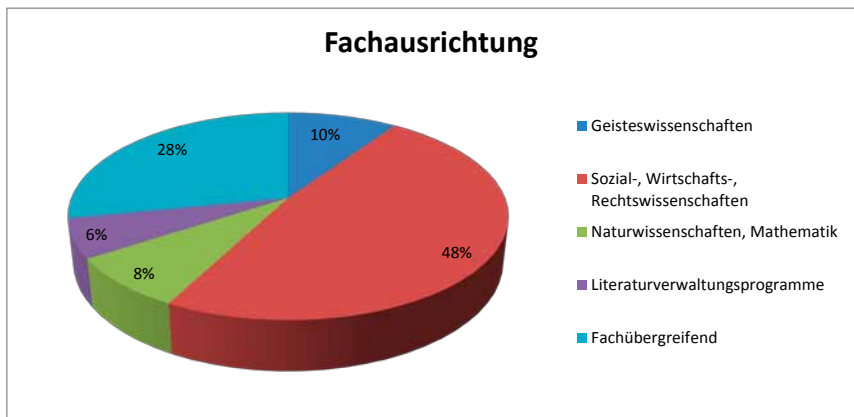
Allgemeine Bibliothekseinführungen

Zum Beginn des Winter- und des Sommersemesters wurden zahlreiche fächerübergreifende Einführungen in die Bibliotheksbenutzung angeboten, ergänzt um weitere Kurse während des jeweiligen Semesters. 325 Teilnehmende, überwiegend Studienanfängerinnen und -anfänger, nutzten dieses Angebot.

Fachspezifische Bibliothekseinführungen

Die Bologna-Reform hat die Bedeutung von Informationskompetenz in der akademischen Ausbildung hervorgehoben. Informationskompetenz ist die Fähigkeit, Informationsbedarf zu erkennen, die benötigten Informationen effizient zu beschaffen, zu bewerten und weiter zu verarbeiten. Mit Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge hat sich so eine enge Kooperation zwischen den Fakultäten oder einzelnen Lehrstühlen und der UB entwickelt. Die bibliothekarische Vermittlung von Informationskompetenz wurde zum integrierten Bestandteil propädeutischer Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium.

Inzwischen finden in zahlreichen Fächern regelmäßig Bibliothekseinführungen statt. Meist dauern die Schulungen ca. 90 Minuten, teilweise auch länger, und beinhalten neben allgemeinen Benutzungshinweisen studienfachspezifische Recherchen in Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken und Fachportalen. Ergänzend dazu finden in Zusammenarbeit mit einzelnen Hauptseminaren oder als Einzel- und Kleingruppenschulung Aufbaukurse für Masterstudierende und Promovierende statt.



Mit 48% nutzten die sozialwissenschaftlichen Fächer das Bibliotheksangebot am stärksten. Die größte Gruppe bildeten darunter die Wirtschaftswissenschaften (24%). Für sie fanden 83 Kurseinheiten statt: neben Bibliothekseinführungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen vor allem spezielle Schulungen von einzelnen Studierenden und Kleingruppen im Vorfeld der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten, wie z.B. Bachelor- und Diplomarbeiten oder Dissertationen.

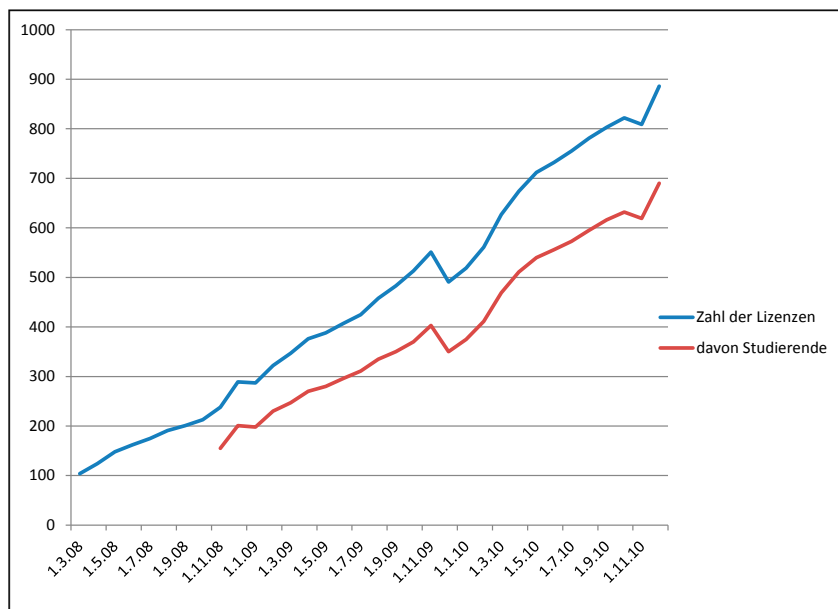
Schulungen zu Literaturverwaltungsprogrammen

Das Literaturverwaltungsprogramm Citavi ist seit Februar 2008 mit einer aus Studienbeiträgen finanzierten Campuslizenz an der Universität Augsburg verfügbar. Zunächst ein Projekt im Rahmen des IT-Servicezentrums, ist das regelmäßige Schulungsangebot für alle interessierten Universitätsangehörigen inzwischen fester Bestandteil der Leistungen der UB. Dank der Zuweisung weiterer Studienbeiträge konnte die Campuslizenz bis 2012 verlängert werden.

Am 3. und 4. Februar 2010 präsentierte das Citavi-Team das Literaturverwaltungsprogramm und seine Einsatzmöglichkeiten an einem Informationsstand in der Eingangshalle der Zentralbibliothek. Ende 2010 erfolgte die Umstellung auf die neue Version Citavi 3.

Die Zahl der vergebenen Lizenzschlüssel an der Universität Augsburg betrug Ende 2010 insgesamt 886 (2009: 519), davon 690 an Studierende (2009: 375) sowie 196 an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität (2009: 144). Damit wurde eine Abdeckungsquote von 5,5% erreicht, mit weiter steigender Tendenz.

Entwicklung der vergebenen Lizenzschlüssel



Im Jahr 2010 fanden 21 Schulungen statt, die von insgesamt 153 Teilnehmenden besucht wurden. Damit wurden in etwa die gleichen Zahlen wie 2009 erreicht; allerdings war aufgrund personeller Fluktuation eine zwischenzeitliche Reduzierung des Citavi-Teams von vier auf eine Mitarbeiterin unvermeidlich, so dass in der zweiten Jahreshälfte 2010 nur ein stark eingeschränktes Schulungsangebot zur Verfügung stand.

Das Literaturverwaltungsprogramm RefWorks steht ausschließlich den Angehörigen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit einer seit 2007 aus fakultären Studienbeiträgen finanzierten Lizenz zur Verfügung. Daher integriert die Teilbibliothek Sozialwissenschaften die Informationen zur Literaturverwaltung in ihr fachspezifisches Schulungsangebot. Die in der Regel auf zweimal 90 Minuten angelegten Veranstaltungen umfassen die Einführung in die Literatursuche und -beschaffung mit OPAC / Info-Guide, die einschlägigen Fachdatenbanken und Internetportale sowie die Literaturverwaltung mit RefWorks. 2010 fanden 83 solcher Kurse statt.

Dabei erwies sich der Service der Teilbibliothek Sozialwissenschaften, in Absprache mit den Dozentinnen und Dozenten lehrstuhlspezifische Ausgabestile innerhalb von RefWorks zu erstellen bzw. empfohlene Ausgabestile frei zu geben, als Motor für die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Bis 2010 machten acht Lehrstühle von diesem Angebot Gebrauch. RefWorks wurde von 1.065 Fakultätsangehörigen – Studierenden und Lehrenden – genutzt.

Fortbildungen für sonstige Universitätsangehörige

Um die wachsende Nachfrage nach fachspezifischen Bibliothekseinführungen bei knappen personellen Ressourcen bewältigen zu können, strebt die Universitätsbibliothek Augsburg die Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren als Multiplikatoren an. Diese von den Lehrstühlen zur Betreuung von Studienanfängerinnen und -anfängern bestellten wissenschaftlichen Hilfskräfte können Studierende auch in das wissenschaftliche Arbeiten in der Bibliothek einführen. Erste Versuche dazu wurden 2010 gestartet. Darüber hinaus werden regelmäßig Bibliothekseinführungen im Rahmen der Mitarbeiterfortbildung der Universität Augsburg angeboten. Insgesamt fanden für diese Zielgruppen vier Kurse statt.

Bibliothekseinführungen für Schulklassen

Die Reform der gymnasialen Oberstufe in Bayern (G8) räumt der Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen, darunter der Informationskompetenz, einen hohen Stellenwert ein. Insbesondere in den Wissenschaftspropädeutischen Seminaren (W-Seminaren) soll diese Methodenkompetenz

erworben werden. Das Curriculum für das G8 sieht ausdrücklich den Besuch einer wissenschaftlichen Bibliothek und die Hinzuziehung externer Experten zum Unterricht vor. Mehr als bisher ist die UB gefragte Ansprechpartnerin von Gymnasien und Fachoberschulen in der Region Bayerisch-Schwaben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel eine etwa 60-90-minütige eingehende Einführung in die Benutzung der Bibliothek sowie die Recherche im lokalen OPAC und in ausgewählten Fachdatenbanken mit anschließender Führung durch die Bibliothek. Wo möglich, orientieren sich die Recherchebeispiele am jeweiligen fachlichen Schwerpunkt der W-Seminare. Insgesamt erfolgten 133 Bibliothekseinführungen für Schulklassen. Mit 38% bildeten Schülerinnen und Schüler die zweitgrößte Zielgruppe der Vermittlung von Informationskompetenz nach den Studierenden (53%), bei steigender Nachfrage (zum Vergleich: 2008 betrug der Anteil der Schulklassen an den Informationskompetenz-Kursen 21%).

Das für Schülereinführungen zuständige Team hat ein Informationsblatt für die Hand der Schülerinnen und Schüler sowie einen Evaluationsbogen für die Hand des begleitenden Lehrpersonals entwickelt. Letzterer wurde gut angenommen; das Feedback auf die Bibliothekseinführungen war durchwegs positiv.

Führungen für sonstige Gruppen

Im Anschluss an die Konzertreihe „Klingende Bibliothek“, fanden am 1. Mittwoch im Monat während der Vorlesungszeit Bibliotheksführungen für interessierte Konzertbesucherinnen und -besucher statt. Auch im Rahmen des „Girls‘ Day“ (April 2010), des „Bayerischen Bibliothekstages“ (Juni 2010), der Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek – Deutschland liest“ (Oktober 2010) und anderer Events wurden Führungen durch die Bibliothek angeboten. Insgesamt nahmen 26 Gruppen dieses Angebot wahr.

Barbara Wolf-Dahm

6. IT DER BIBLIOTHEK

6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem

Für den OPAC wurden zahlreiche funktionale Erweiterungen eingeführt, unter anderem die Erwerbungsstatusanzeige, BibTip – ein impliziter Empfehlungsdienst für den Bibliothekskatalog, OPAC-Teaser mit Anzeige von Buchumschlag und nicht zuletzt der mobile OPAC – automatische Anpassung der OPAC-Darstellung bei internetfähigen Mobilfunkgeräten.

Ende des Jahres wurde mit der geplanten Umstellung des Lokalsystems auf eine neue, virtuelle Plattform begonnen, aus Performancegründen ist ein virtueller Rechner für die Sisis-Sunrise-Software ohne webOPAC vorgesehen und ein zweiter virtueller Rechner für den webOPAC allein.

6.2 Datenbanken

Die noch 155 lokal betreuten CDROM-Datenbanken wurden 2.050 mal aufgerufen bei einer Gesamtnutzungsdauer von 262 Std. 35 Min. (2009: 2.955 Aufrufe und 328 Std. 23 Min.). Unsere 55 lizenzierten Datenbanken auf dem zentralen CDROM-Server in München verzeichneten dieses Jahr 1.050 Aufrufe bei 181 Std. 10 Min. (2009: 1.585 Aufrufe und 268 Std. 18 Min.). Der deutlich rückläufige Trend bei der Nutzung der CDROM-Datenbanken sowohl lokal als auch zentral ist nach wie vor unübersehbar.

Über das Datenbank-Infosystem DBIS wurden 239 von uns lizenzierte Online-Datenbanken aus dem Netz der Universität Augsburg 35.905 mal aufgerufen (2009: 27.819 Aufrufe). Bei der Online-Datenbanknutzung ist die Tendenz weiterhin eindeutig steigend.

6.3 PCs

Für die immer noch überwiegenden PC-Einzelplatzinstallationen wurde erstmals das Open-Source Client-Management-System OPSI (Open PC Server Integration) eingesetzt, bestehend aus einem (virtuellen) Linux-Server und einem Client-Agent in jedem Windows-PC. Dies ermöglicht eine automatisierte, unbeaufsichtigte Softwareverteilung und -aktualisierung, bei Bedarf auch ganze Betriebssysteminstallation. Nach anfänglichem Konfigurationsaufwand ist OPSI ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unserer PC-Betreuung und wird auch künftig überall dort eingesetzt, wo Einzelplatzinstallationen aus bestimmten Gründen nach wie vor notwendig sind.

Die Einrichtung neuer Mitarbeiter-PCs in virtualisierter Form ist weiter fortgeschritten. Um den Betreuungsaufwand für die einzelnen Arbeitsplätze zu reduzieren und den Mitarbeitern stets aktuelle Software zur Verfügung zu stellen, verbinden sich die neuen Thin Clients der Mitarbeiter nicht mehr mit virtuellen Maschinen für den Einzelplatz, sondern mit einem virtualisierten zentralen Windows-Terminalserver. Einige Terminalserver-Spezialprobleme, etwa die Druckeransteuerung für die bei Lokalsystem-Client-Anwendungen manchmal notwendige inhaltliche Modifizierung des Druckauftrags, wurden durch Eigenprogrammierung gelöst.

Bei den Benutzerarbeitsplätzen wurden die seinerzeit aus Kapazitätsgründen eingeführten Internet-Nutzungsbeschränkungen für Nicht-Universitätsangehörige (Ortsbenutzer) teilweise aufgehoben. Benutzer mit einem Ortsleserausweis können nun an allen PC-Arbeitsplätzen in der Bibliothek täglich drei Stunden lang Internet frei nutzen. Früher war dies nur an jeweils einem Arbeitsplatz pro Teilbibliothek bzw. Zentralbibliothek eine Stunde lang möglich.

6.4 Server

Es wurden zwei neue Windows-Terminalserver (Windows 2008 R2) als virtuelle Maschinen auf dem physischen VMWare-ESXi-Server Kiwi errichtet. Server Kagu bedient zwei neue mit Thin Clients ausgestattete Schulungsräume der UB, jeweils in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften und der Teilbibliothek Naturwissenschaften. Server Albatros dient als Terminalserver für Mitarbeiter-Arbeitsplätze und übernimmt somit die Nachfolge der physischen Server Kiebitz bzw. Kea. Im täglichen Betrieb ist bisher (bei bis zu 18 gleichzeitigen Client-Sitzungen) kein Performance-Unterschied zu physischen Terminalserverinstallationen zu merken. Wenn sich diese Lösung bewährt, werden die meisten alten PCs mit Windows-Einzelinstallationen nach und nach mit Thin Clients ersetzt, die auf dem Albatros bzw. anderen künftigen virtuellen Terminalservern arbeiten.

Das im Bibliotheksverbund Bayern eingesetzte Multimediasystem DigiTool zur Verwaltung und Präsentation digitaler Dokumente erfordert für jede beteiligte Bibliothek einen Repository-Server mit möglichst viel Plattenspeicherplatz. Dazu wurde ein Fujitsu Primergy RX200 S6 mit 2x Intel XEON-Prozessor angeschafft, mit Ubuntu-Linux versehen und an das bestehende SAN (Storage Area Network) angeschlossen, das seinerseits auf insgesamt 9 TB Plattenkapazität aufgerüstet wurde. Für unsere zahlreichen digitalen Sammlungen und Projekte war diese Maßnahme überfällig.

Der neue Application Service-Provider für den Publikationsserver OPUS ist nun die KOBV-Zentrale (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg). Sie bietet professionelles Hosting von OPUS-Instanzen zu einer moderaten Jahresgebühr an. Nachdem wir erst voriges Jahr aus zwingenden Gründen eine eigene lokale OPUS-Instanz errichtet haben, die auch sehr stabil läuft, wollen wir von einem erneuten Hosting-Angebot erstmal absehen und die OPUS-Installation bis auf weiteres selber pflegen. Dies gilt auch für die im nächsten Jahr zu erwartende Version 4.0 mit der Komponente Hochschulbibliographie.

Ende des Jahres wurde die altgediente Allegro-Datenbank für Buchbinderaufträge und Musterpappenverwaltung durch eine zeitgemäße, web-basierte Buchbinderdatenbank ersetzt. Es ist eine selbstprogrammierte PHP-Anwendung auf dem virtuellen Server Skua unter Ubuntu-Linux 10.04 mit dem Datenbanksystem MySQL 5.1 und PHP 5.3. Die Anwendung ist weitgehend selbsterklärend zu bedienen und durch den Einsatz gängiger Standardsoftware auch problemlos wartbar.

Dr. Hans Schoft

6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung

Retrodigitalisierung (Medienserver, Digitool)

Wie in der geänderten Referatsbezeichnung (zuvor: Ref. I/8: „Dokumentenserver und Digitalisierung“) zum Ausdruck kommt, wurde den bisherigen Aufgabengebieten OPUS/Publikationsserver und Retrodigitalisierung 2010 als dritter Schwerpunkt die Betreuung des Medienservers eingegliedert, der 2008 als neue Dienstleistung der Universitätsbibliothek im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „Aufbau eines IT-Servicezentrums“ eingerichtet worden war. Ziel dieses Projekts war es, eine zentrale technische Infrastruktur für die Archivierung, Verwaltung und Bereitstellung digitaler Bildsammlungen an der Universität Augsburg aufzubauen. Die technische Lösung basiert auf dem an der TU München entwickelten System Mediatum, dessen Vorzüge in einem ausgefeilten Rechtemanagement sowie einer großen Flexibilität der Metadatenschemata liegen, die individuell auf die Bedürfnisse der Anwender angepasst werden können. Hauptsächlich für die Archivierung und Online-Bereitstellung von Bildsammlungen konzipiert, lassen sich durchaus auch andere Dokumentarten bzw. verschiedenste Dateiformate in Mediatum verwalten.

Nach Implementierung und Anpassung des Systems war der Medienserver im April 2008 als universitäre Plattform für Bildarchive der Lehrstühle und der zentralen Einrichtungen der Universität freigeschaltet worden; bis Jahresmitte 2010 war der Bestand auf 50.000 Bilder und andere Dokumente angewachsen. Als Hauptnutzer etablierten sich neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universität die bildintensiven historischen und kunsthistorischen Fachbereiche (Klassische Archäologie, Kunstgeschichte). Speziell für diese letztgenannte Anwendergruppe wurden beispielsweise eigene Tools für den Export von Bildern aus einer ‚Merkliste‘ (Warenkorbfunktion) in eine Powerpoint-Präsentation entwickelt, die die komfortable Zusammenstellung von Bildmaterial für Vorträge, Referate u. ä. m. ermöglichen.

Während die meisten der universitären Anwender ihre (überwiegend urheberrechtlich geschützten) Bildmaterialien auf dem Medienserver zugriffsbeschränkt verwalten, nutzt die Universitätsbibliothek selbst den Medienserver vorwiegend als Bereitstellungsplattform für ihre öffentlich zugänglichen Bildsammlungen aus dem Bereich der Retrodigitalisierung (Fotosammlungen, historische Druckgraphik) und präsentiert dort auch die von ihr aufbereiteten Bildkollektionen kooperierender Augsburger Institutionen (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Architekturmuseum Schwaben). Da das Referat Dokumentenserver und Digitalisierung schon seit Projektbeginn wesentlich an Konzeption, Bestandsaufbau und Benutzersupport beteiligt war, lag es nahe, die Dienstleistung „Medienserver“ nach Ende der Projektlaufzeit in dieses Referat zu integrieren. Die technische Betreuung des Servers leistet weiterhin das bibliothekseigene IT-Referat.

Obwohl seit Einführung der Verbundsoftware Digitool, mit der die Universitätsbibliothek seit 2008 ihre Retrodigitalisate verwaltet und archiviert, seitens der Verbundzentrale intensiv an der Optimierung des Systems, v. a. des Datenmanagements und der Workflows gearbeitet wurde, stellt die Einbindung umfangreicher Metadaten auf der Ebene der Teileinheiten wie Einzelseiten oder -bildern noch ein Desiderat dar. Detaillierte Erschließungsdaten, wie sie etwa bei der Beschreibung von Einzelblättern druckgraphischer Sammlungen nach kunsthistorischen Kriterien anfallen, lassen sich in Digitool derzeit noch nicht benutzerfreundlich darstellen. Dagegen eignet sich Mediatum aufgrund seiner flexibel erstellbaren Metadatenschemata, dem speziell für Bildsammlungen konzipierten Benutzerinterface und seinen Downloadfunktionen wesentlich besser für eine übersichtliche Online-Präsentation von Bildkollektionen. Bis eine qualitativ adäquate Lösung in Digitool zur Verfügung steht, wird die Universitätsbibliothek den

Mediensever weiterhin als Plattform für die Präsentation von Bildkollektionen, die umfangreiche Erschließungsdaten beinhalten, nutzen.

Neben Kollektionen von Einzelblättern wurden im Berichtsjahr erstmals auch einige häufig nachgefragte Bilderhandschriften aus der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, die zunächst als Volldigitalisate in Digitool verfügbar gemacht wurden, mit weiterführender Erschließung parallel für die Präsentation auf dem Mediensever aufbereitet: Hierzu zählte u. a. eine Sammlung von Fechthandschriften sowie die Furtmeyr-Bibel, eine zweibändige Prachthandschrift des Alten Testaments (deutsch, um 1468/72) aus der Werkstatt des Regensburger Miniaturmalers Berthold Furtmeyr (Cod.I.3.2.III/IV).

(http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/urn/urn_uba002000-uba002199/uba002001-uba002002/)

Primäres Bereitstellungs- und Archivierungsinstrument für Volldigitalisate, also komplette Werke aus dem Druck- und Handschriftenbereich, bleibt jedoch nach wie vor Digitool, da hier die ausschlaggebenden Kriterien der persistenten Adressierbarkeit und der Integration in regionale und überregionale Nachweissysteme erfüllt sind und die Perspektive der langfristigen Sicherung im Rahmen eines Langzeitarchivierungskonzeptes eines überregionalen Datenverbundes gegeben ist.

In der zweiten Jahreshälfte bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Förderprogramms „Kulturelle Überlieferung“ Projektmittel für die Katalogisierung und die vollständige Digitalisierung von 454 Titeln des 17. Jahrhunderts aus der Sachgruppe Jurisprudenz der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, die als Augsburger Unikate bislang noch nicht im Verzeichnis deutscher Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17) nachgewiesen sind. Die Bewilligung schloss die Beschaffung eines A2-Aufsichtscanners Bookeye 3 SGS-R2 Color ein. Bis Jahresende wurden die Scanarbeiten abgeschlossen und ein erster Teil von rund 100 Digitalisaten online bereitgestellt.

(2011 abgeschlossen: <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/dr/vd17-digitalisate/>)

Insgesamt konnte der Dokumentenbestand in Digitool im Berichtsjahr um rund 750 Volldigitalisate (ca. 26.600 Seiten) erweitert werden. Der Zuwachs auf dem Mediensever belief sich auf rund 3000 Bilddokumente.

Publikationsserver OPUS

OPUS Augsburg wird seit Februar 2009 durch das IT-Referat der Universitätsbibliothek technisch betreut. Dies wurde nötig, nachdem eine zentrale Betreuung der OPUS Bayern-Instanzen auf Verbundebene nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Der Bestand des Publikationsservers OPUS Augsburg wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut (Neuzugang: 134 Dokumente). Der Gesamtbestand betrug zum Jahresende 1.471 Dokumente. Dissertationen sind nach wie vor die am häufigsten publizierte Dokumentart. Bei der Betrachtung der an der Universität Augsburg 2010 veröffentlichten Dissertationen zeigt sich, dass die elektronische Publikation neben der Verlagspublikation zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Im Juli 2010 nahm Herr Andreas Biehl seine Tätigkeit als Fachreferent für Mathematik und Physik an der Universitätsbibliothek auf. Im Referat Publikations- und Medienserver - Digitalisierung wird er einerseits das OPUS-Team unterstützen, andererseits an der Betreuung des Medienservers mitwirken.

Katharina Urch

Tabelle 24**Die 20 meistgenutzten elektronischen
Zeitschriften: Zugriffe über die EZB**

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie	1.284
Zeitschrift für Betriebswirtschaft	426
Wirtschaftsinformatik	375
Journal of Financial Economics	318
Der Markt	308
Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie	302
Harvard Business Review	300
Süddeutsche Zeitung Archiv	283
Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie	276
Journal of Consumer Research	266
Physical Review B	332
Science	248
European Journal of Operational Research	244
Nature	242
Journal of Finance	232
Journal of Marketing Research	231
Frankfurter Allgemeine Zeitung	230
Wirtschaftsstudium	222
Journal of Accounting and Economics	207
Journal of Advertising Research	205

7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, GREMIEN-ARBEIT

7.1 Ausstellungen

13.01.2010 - 30.04.2010



Novum opus ex veteri

Vom Judas-Evangelium zur Furtmeyr-Bibel. Biblische und apokryphe Handschriften aus Spätantike und Mittelalter

Großen Zuspruch fand die mit spektakulären Exponaten bestückte Ausstellung „Novum opus ex veteri“, die in Kooperation mit Prof. Dr. Gregor Wurst, Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte, erarbeitet wurde. „Novum opus ex veteri“ – ein „neues Werk aus einem alten“ zu

schaffen: So hat der Kirchenvater Hieronymus um das Jahr 385 die Aufgabe einer Revision der altlateinischen Bibelübersetzungen umschrieben. Anlässlich eines doppelten Jubiläums – zum einen die Gründung der Universität Augsburg vor 40 Jahren, zum anderen der Erwerb der Bibliothek der Fürsten von Oettingen-Wallerstein vor 30 Jahren konnten apokryphe und biblische Texte aus Spätantike und Mittelalter gezeigt werden. Das apokryphe koptische Judas-Evangelium aus dem 4. Jahrhundert, eine durch Prof. Wurst vermittelte Leihgabe der Maecenas Foundation for Ancient Art in Basel, wurde erst 2006, anlässlich der erstmaligen Publikation, einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. In der Ausstellung konnten nun zum ersten Mal auch einige Seiten in Deutschland gezeigt werden. Bisher noch gänzlich unpubliziert ist ein zweiter koptischer Papyruskodex, eine Leihgabe aus schweizerischem Privatbesitz, deren paulinische Briefe Prof. Wurst von 2009 bis 2011 in der Universitätsbibliothek zur Bearbeitung zur Verfügung stehen und deshalb ebenfalls gezeigt werden konnten. Vorkarolingische und karolingische Evangeliare, kleinformatige Pariser Perlbibeln aus dem Hochmittelalter sowie apokryphe Texte wie der Laodicenerbrief oder der angebliche Briefwechsel Jesu mit König Abgar von Edessa, die im lateinischen Mittelalter überaus beliebt waren, spannten den Bogen bis zum Spätmittelalter. Ebenfalls zu sehen war das um 705 und damit noch zu Lebzeiten des angelsächsischen Missionars

und Klostergründers Willibrord geschriebene Echternacher Evangeliar, die wertvollste Handschrift der Universitätsbibliothek. Die im insularen Stil geschriebene und illuminierte Handschrift enthält zahlreiche althochdeutsche Griffelglossen, die nach derzeitigem Wissensstand die ältesten Aufzeichnungen in deutscher Sprache darstellen. Weitere wertvolle Leihgaben stellten die Staatsbibliothek Bamberg, die Bayerische Staatsbibliothek und das Augsburger Diözesanmuseum zur Verfügung. Die Ausstellung wurde durch einen Katalog dokumentiert.

06.05.2010 - 17.07.2010

EMBLEMATA - Wie viel Text verträgt ein Bilderbuch?

Eine Ausstellung zur barocken Sinnbildkunst

Als der Mailänder Jurist Andrea Alciati 1531 eine Sammlung lateinischer Epigramme mit Holzschnitten in den Druck gab, begann damit die beispiellose Erfolgsgeschichte des Emblems, eines frühneuzeitlichen Massenmediums, das im 17. Jahrhundert seinen Höhepunkt erlebte. Auch die Universitätsbibliothek Augsburg bewahrt in ihren Altbeständen, insbesondere in der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, eine größere Anzahl reich illustrierter Emblembücher.



Als sich im Wintersemester 2009/10 ein Seminar am Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft der Universität Augsburg (Leitung: Dr. Friedmann Harzer) mit Emblematik befasste, bot sich deshalb die Gelegenheit, die Arbeit mit den originalen historischen Drucken in den Mittelpunkt zu stellen. Zu den Aufgaben der Teilnehmenden zählte es auch, die Thematik für eine Ausstellung aufzubereiten, d.h., besonders charakteristische oder interessante Embleme auszuwählen, sie zu kommentieren, in einen geistesgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen usw. Die auf diesen Vorarbeiten basierende Ausstellung wurde dann im Sommersemester 2010 in der Ausstellungshalle der Zentralbibliothek gezeigt. Durch eine Dokumentation im Internet ist sie weiterhin in ihren wesentlichen Punkten präsent.

(<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/galerien/emblemata/>)

27.10.2010 – 08.01.2011



Vierzig Jahre Universität Augsburg Fotoausstellung

Das Universitätsjubiläum des Jahres 2010 war Anlass, die reichen Bestände der Fotostelle und des Bildarchivs der Universität Augsburg zu sichten. Zusammen mit Fotografien aus anderen Quellen wurden rund 200 Bilddokumente zusammengestellt, die einen Einblick in die vierzigjährige Geschichte der Universität geben. Um

das übliche Schema einer Fotoausstellung zu durchbrechen, wurden die Bilder auf von innen beleuchteten Plexiglaswürfeln präsentiert.

Die Fotos veranschaulichten zum einen die räumliche Entwicklung der Universität von den innerstädtischen Provisorien bis zu den Bauten der neuesten Zeit auf dem Campus. Im Mittelpunkt standen jedoch Menschen, Begegnungen und Aktivitäten: Studierende (nicht nur beim Studieren, sondern auch beim Demonstrieren und Feiern); Situationen des Lehrbetriebs (in Hörsaal, Atelier oder Sporthalle); Präsidenten, Kanzler, VIPs ; Kinderuniversität und Schülertage; akademische Feiern und zwanglose Erholung in den Grünanlagen des Campus; universitäre Fußballmannschaften und Delegationen von Partneruniversitäten ... Vier Jahrzehnte Universitätsgeschichte wurden in diesen fotografisch festgehaltenen Augenblicken auf informative und unterhaltsame Weise lebendig.

Fortgeführt wurden die Ausstellungstraditionen der vergangenen Jahre: Vom 03.02. – 13.04.2010 gaben die Dozentinnen und Dozenten der Kunstpädagogik ‚Ein-Blicke‘ in ihr Schaffen; vom 28.06. - 24.07.2010 waren die von der Stiftung Buchkunst in Frankfurt gekürten ‚Schönsten Deutschen Bücher 2009‘ in der Bibliothek zu Gast.

7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

Grünsteudel, Günther

- 11. Rosetti-Festtage im Ries, 2. bis 6. Juni 2010 : offizielles Programmheft mit Werkkommentaren und Künstlerbiographien. - In: Rosetti-Forum. 11. 2010. S. P1-P20
- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günther Grünsteudel ... Autoren: Günther Grünsteudel ... - Augsburg : Wißner, 2010
- Die Fagottisten der Wallersteiner Hofkapelle. - In: Rosetti-Forum. 11. 2010. S. 26-45
- Rosetti, Antonio: Werke / hrsg. von der Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V. Schriftleiter: Günther Grünsteudel. - Winterthur : Amadeus, 2001-2010 [bisher 43 Ausgaben]
- Rosetti-Forum : Mitteilungen der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V. / Schriftleitung: Günther Grünsteudel. - H. 1-11. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V., 2000-2010
- [Vorwort]. - In: Antonio Rosetti: Partita in Es-Dur für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte, Murray RWV B10 / hrsg. von Yvonne Morgan. - Winterthur : Amadeus, 2010. - S. 2 f. (Antonio Rosetti, Werke : Reihe B, Partiten, Serenaden, Notturmi ; 20)
- [Vorwort] / Günther Grünsteudel ; Kurt Meier. - In: Rosetti, Antonio: Konzert für Oboe und Orchester Nr. 5 in C-Dur, Murray RWV C29 / hrsg. von Kurt Meier. - Winterthur : Amadeus, 2002. - S. 2 f. - (Antonio Rosetti, Werke : Reihe C, Konzerte ; Bd. 9)
- Zum 65. Geburtstag von Prof. Sterling E. Murray. - In: Rosetti-Forum. 11. 2010. S. 71

Hägele, Günter

- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günter Hägele ... Autoren: Günter Hägele ... - Augsburg : Wißner, 2010
- Die Furtmeyr-Handschriften der Sammlung Oettingen-Wallerstein: Augsburg, Universitätsbibliothek Cod. I.3.2°III-IV. Paul Getty Museum MS 33 (olim Oettingen-Wallerstein Cod. I.3.2°I) : Anmerkungen zur Besitzgeschichte. - In: Berthold Furtmeyr: Meisterwerke der Buchmalerei und die Regensburger Kunst in Spätgotik und Renaissance / Christoph Wagner ... (Hrsg.). - Regensburg : Schnell & Steiner, 2010. - S. 335-338
- Novum opus ex veteri : vom Judas-Evangelium zur Furtmeyr-Bibel ; biblische und apokryphe Handschriften aus Spätantike und Mittelalter ; [Katalog zur Ausstellung in der Universitätsbibliothek Augsburg, 13. Januar bis 30. April 2010] / Günter Hägele ; Gregor Wurst. - Augsburg

: Universitätsbibliothek, 2010. - 84 S.

- Novum opus ex veteri, in: Bibliotheksforum Bayern 4 (2010). - S. 128

Hohoff, Ulrich

- ABI Technik : Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen / Hrsg.: Ulrich Hohoff ... - Jg. 23-30. - Berlin u.a. : de Gruyter/Saur, 2003-2010
- Begrüßung zum Erfurter Bibliothekartag durch die Veranstalter am 2.6.2009 im Theater Erfurt. - In: Ein neuer Blick auf Bibliotheken / hrsg. von Ulrich Hohoff ... - Hildesheim u.a. : Olms, 2010. - S. 9-16. - (Deutscher Bibliothekartag: Kongressbände)
- Ein neuer Blick auf Bibliotheken : 98. Deutscher Bibliothekartag in Erfurt 2009 / hrsg. von Ulrich Hohoff ... - Hildesheim u.a. : Olms, 2010. - 320 S. - (Deutscher Bibliothekartag: Kongressbände)
- Klaus-Dieter Lehmann ist Ehrenmitglied des VDB. - In: VDB-Mitteilungen. 2.2010 S. 10-11
- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB) 2009/2010 zur Mitgliederversammlung am 18. März 2010 in Leipzig. - In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 57. 2010. S. 213-219
- VDB-Mitteilungen / Hrsg.: Verein Deutscher Bibliothekare e.V. [Ulrich Hohoff]. - [S. I.] : Verein Deutscher Bibliothekare e.V., 2007-2010
- Wann entstand das erste Buch? - In: Augsburger Allgemeine, 22.6.2011 S. 40
- Wieviel Text verträgt ein Bilderbuch? (zur Ausstellung „Emblemata“) - In: Bibliotheksforum Bayern. 4.2010.- S. 267
- Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : vereinigt mit Zentralblatt für Bibliothekswesen ; Organ des wissenschaftlichen Bibliothekswesens / Hrsg. von Rolf Griebel ... sowie der Vorsitzenden des VDB [Ulrich Hohoff] und BIB. - Jg. 54-Jg. 57.- Frankfurt am Main : Klostermann, 2007-2010

Stoll, Peter

- Pfingstillusionen : Christoph Thomas Scheffler, Jean Jouvenet und Cosmas Damian Asam. - In: Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen an der Donau. 110. 2009 (2010). S. 51-70
- Rosenkranzspende : das Altarblatt Christoph Thomas Schefflers für

Maria Medingen. - In: Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen an der Donau. 110. 2009 (2010), S. 27-49

Wolf-Dahm, Barbara

- Sedlnitzky von Choltitz, Leopold Graf. - In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 24, Berlin 2010, S. 128 f.

7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien

Dr. Ulrich Hohoff

- Konferenz der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken
- Mitgliederversammlung des Vereins „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“
- Vorsitz der Kommission für Bibliotheksorganisation und -betrieb (KBB) des Bibliotheksverbunds Bayern (BVB)
- Vertreter des Bibliotheksverbunds Bayern im Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- ITS-Lenkungsrat der Universität Augsburg
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Stellv. Präsident des Dachverbands Bibliothek Information Deutschland (BID) e.V.
- Prüfungsausschuss für die mündliche Prüfung im höheren Bibliotheksdienst in Bayern
- Programmkomitee 100. Dt. Bibliothekartag 2011 in Berlin
- Mitherausgeber der Zeitschriften „Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie“ und „ABI Technik“
- Ortskomitee Bayerischer Bibliothekstag 2010 in Augsburg

Werner Kalkhoff

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Jana Kieselstein

- Dozentin an der Bayerischen Bibliotheksschule

Dr. Günter Mette

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Hans Schoft

- Arbeitsgruppe Sisis-Systemverwalter des BVB
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Thomas Stöber

- Schriftführer im Verein Deutscher Bibliothekare (VDB)

Dr. Gerhard Stumpf

- Kommission für Erschließung (KES) des BVB
- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KES (Vorsitz)
- Arbeitsgruppe Lokalsysteme des BVB
- Expertengruppe Sacherschließung (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- Vereinsausschuss des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Schriftführer des Landesverbandes Bayern des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Berufsbildungsausschuss für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern (Vertreter der Arbeitnehmer, VDB)

Katharina Urch

- Arbeitsgruppe „Bayerische Landesbibliothek Online“

Carl-Eugen Wilhelm

- Kommission für Erschließung (KES) des BVB
- Arbeitsgruppe Formalerschließung der KES
- Arbeitsgruppe MARC-Umstieg der Deutschen Aleph-Verbünde
- Projektgruppe Allianz KOBV - BVB

Barbara Wolf-Dahm

- Arbeitsgruppe Informationskompetenz des BVB
- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KES des BVB
- Expertengruppe Normdaten (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Dozentin an der Bayerischen Bibliotheksschule

8. STATISTISCHE ÜBERSICHT

Statistische Übersicht 2010

Stichtag: 31.12.2010

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>				
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)				177,5
	davon W 3 und C 4				113
	davon W 2 und C 3				63,5
1.2	Zahl der Studenten (Sommersemester) incl. Gaststudenten				14.423
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen				
1.3.1	Fakultäten				7
1.3.2	Institute				8
1.3.3	Zentrale Einrichtungen				8
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes. Gr. bzw. BAT</u>				
2.1	Gesamtzahl der Beamten- und Arbeitnehmerstellen (gemäß Haushaltsplan)				95
2.1.1	höherer Dienst	13	davon Arbeitnehmer	0	
2.1.2	gehobener Dienst	31,5	davon Arbeitnehmer	0,5	
2.1.3	mittlerer Dienst	35,5	davon Arbeitnehmer	19,5	
2.1.4	einfacher Dienst	15	davon Arbeitnehmer	1	
2.2	sonstige Stellen				
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind				1
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG)				0
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten) - Vollzeitäquivalente -				7,89
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet werden				
2.3.1	höherer Dienst				0
	gehobener Dienst				3
2.3.2	mittlerer Dienst				2
3	<u>Sonstige Sachausgaben (außer den Ausgaben unter 6)</u>				
3.1	Titelgruppe 51				1.000
3.2	Titelgruppe 72				947
3.3	Titelgruppe 73				132.987

3.4	Titelgruppe 77	31.131
3.5	Titelgruppe 96	156.649
3.6	Titelgruppe 99	14.500
3.7	insgesamt	337.214
4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände incl. Dissertationen, ohne AV-Materialien und andere Medien)	
4.1	insgesamt	2.540.126
	davon:	
4.2	Bestand der Lehrbuchsammlungen	56.895
4.3	Bestand an AV-Medien u. anderen Materialien insgesamt	482.427
4.3.1	davon AV-Medien	52.182
4.3.2	davon Mikromaterialien	342.132
4.3.3	davon andere gedruckte Materialien	74.0102
4.3.4	davon sonstige Materialien	14.103
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften und Zeitungen</u>	
	(= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	281
5.2	in den Teilbibliotheken	2.553
5.3	Gesamtzahl der gedruckten Zeitschriften und Zeitungen	3.223
5.4	Zahl der elektronischen Zeitschriften	25.959
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur	1.232.599
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur	985.529
6.3	darin Ausgaben für Tausch	51
6.4	Ausgaben für Einband	44.205
6.5	Gesamtausgaben	2.218.128
6.5.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	163.951
6.5.2	davon Aufwand für Teilbibliotheken	2.009.913
6.5.3	davon Ausgaben für (gedruckte) Zeitschriften (ohne Zeitungen)	560.381
6.5.4	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden usw.)	593.936

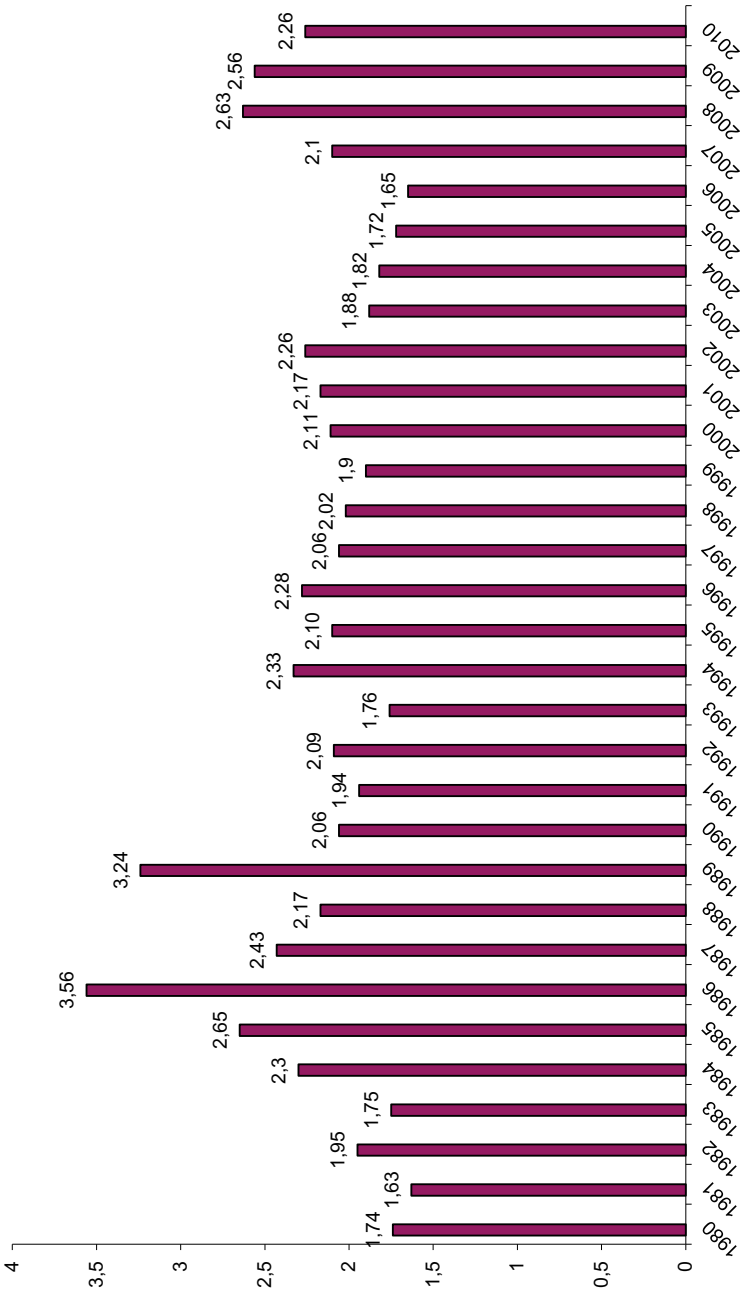
7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	38.575
7.1.1	davon Zentralbibliothek	3.767
7.1.2	davon Teilbibliotheken und Leopold-Mozart-Zentrum	25.192
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	1.162
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	29.585
7.2.2	Unberechneten Zugang (incl. Bestand des LMZ)	4.487
7.3	Aussonderungen	13.002
8	<u>Katalogisierung (Zuwachs gegenüber Vorjahr)</u>	
8.1	Zahl der Haupteintragungen (H-Sätze)	34.348
8.2	Zahl der Nachträge (U-Sätze)	3.452
8.3	Zahl der beschlagworteten Haupteintragungen	21.949
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	293
9.2	Öffnungsstunden pro Woche mit Ausleihe	75
9.3	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche	
	während des Semesters	92
	während der Semesterferien	92
9.4	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1	Gesamtzahl der eingetragenen Benutzer	31.389
10.2	davon aktiv im Berichtsjahr (Ausleihe)	17.346
10.2	Lesesäle	1.013.090
11	<u>Ortsleihe</u>	
11.1	Eingegangene Bestellungen	140.790
11.2	Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultätsentnahme und Kurzausleihe	381.714
12	<u>Fernleihe</u>	
12.1	Ausleihe nach auswärts (aktive Fernleihe)	
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	67.628
12.1.2	davon positiv erledigt	54.634

12.2	Entleihungen von auswärts (passive Fernleihe)	
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	68.469
12.2.2	davon positiv erledigt	59.930
13	<u>Kopier- und Fotoarbeiten</u>	
13.1	Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer) ¹⁾	5.343.206
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	1.725
13.3	Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	22.4244

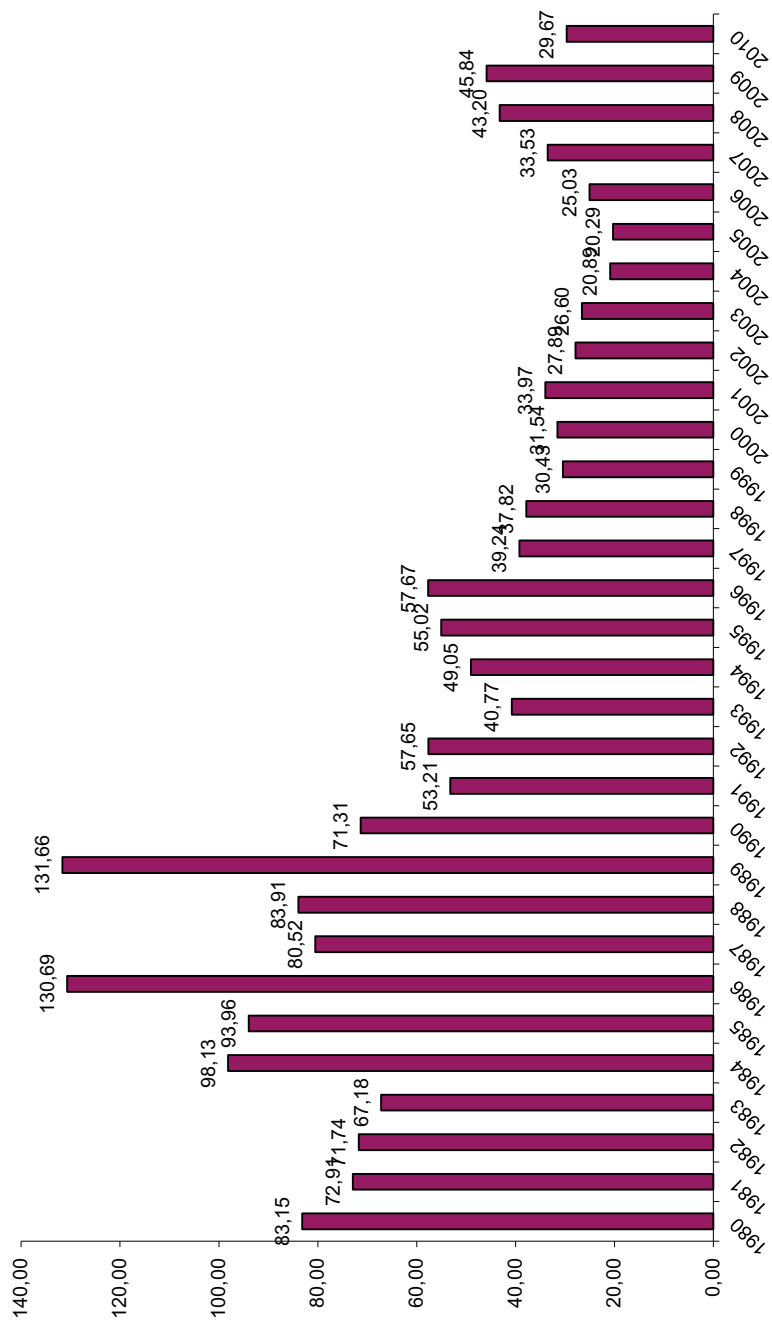
Universitätsbibliothek Augsburg: Entwicklung der Bibliothek seit 1974

... in tatsächlichen Zahlen		1974	1980	1985	1990	1995	2000	2001	2002
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)		2,03	3,41	5,18	4,03	4,10	4,12	4,24	2,26
2. Buchzugang (Tsd.)		66,70	83,16	93,69	71,31	55,00	31,54	33,97	27,89
3. Bestand (Tsd.)		291,60	929,90	1.317,46	1.620,44	1.839,50	1.923,46	1.953,63	1.960,13
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)		74,40	153,50	214,17	376,61	485,10	423,81	348,9	407,02
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)		63,10	174,14	317,07	422,55	549,40	611,19	703,34	753,17
6. Studenten (Tsd.)		2,67	4,20	7,35	12,04	13,92	11,19	11,35	12,08
7. Personal (Planstellen)		94,00	91,00	96,50	99,00	99,00	98,5	96,5	96
... in % (1974=100%)		1974	1980	1985	1990	1995	2000	2001	2002
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband		100,0%	168,0%	255,2%	198,7%	202,0%	203,0%	208,9%	217,3%
2. Buchzugang		100,0%	124,7%	140,5%	106,9%	82,5%	47,3%	50,9%	41,8%
3. Bestand		100,0%	318,9%	451,8%	555,7%	630,8%	659,6%	670,0%	672,2%
4. Ortsleihe und Fernleihe		100,0%	206,3%	287,9%	506,2%	652,0%	569,6%	469,0%	480,3%
5. Lesesaalbenutzer		100,0%	276,0%	502,5%	669,7%	870,7%	968,6%	1114,6%	1.193,6%
6. Studenten		100,0%	157,3%	275,3%	450,9%	521,3%	419,1%	425,1%	452,2%
7. Personal		100,0%	96,8%	102,7%	105,3%	105,3%	104,8%	102,7%	102,1%
... in tatsächlichen Zahlen		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)		1,89	1,82	1,72	1,65	2,1	2,63	2,56	2,26
2. Buchzugang (Tsd.)		26,61	20,88	20,29	25,03	33,53	43,2	45,84	29,67
3. Bestand (Tsd.)		1.989,29	2.005,42	2.010,84	2.000,04	2.021,91	2.060,2	2.032,92	2.053,85
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)		418,09	430,17	425,59	475,71	443,07	457,85	478,38	496,28
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)		735,02	855,83	733,88	693,63	1.199,04	1.153,88	1.058,43	1.013,09
6. Studenten (Tsd.)		13,18	14,15	14,47	14,11	13,49	14,43	15,37	16,32
7. Personal (Planstellen)		96	94,5	93,5	93,5	93	95	95	95
... in % (1974=100%)		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband		181,7%	175,4%	165,7%	159,0%	202,3%	253,4%	246,3%	217,7%
2. Buchzugang		39,9%	31,3%	30,4%	37,5%	50,3%	64,8%	68,7%	44,5%
3. Bestand		682,2%	687,7%	689,6%	685,9%	693,4%	706,5%	697,2%	704,3%
4. Ortsleihe und Fernleihe		561,9%	578,2%	572,0%	639,4%	595,5%	615,4%	643,0%	667,0%
5. Lesesaalbenutzer		1.164,8%	1.356,3%	1.163,0%	1.099,3%	1.900,2%	1.828,7%	1.677,4%	1.605,5%
6. Studenten		493,6%	530,0%	541,9%	528,5%	505,2%	540,4%	575,7%	611,2%
7. Personal		102,1%	100,5%	99,5%	99,5%	98,9%	101,1%	101,1%	101,1%

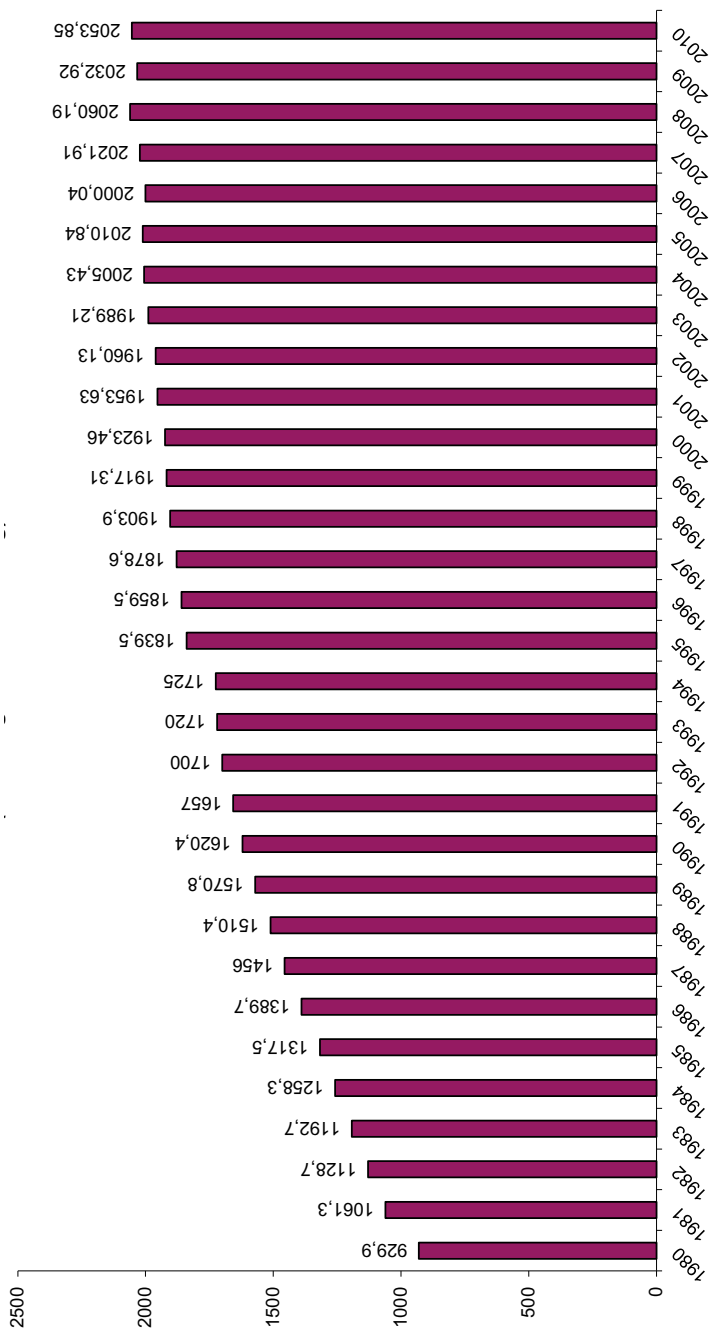
Ausgaben in Mio Euro



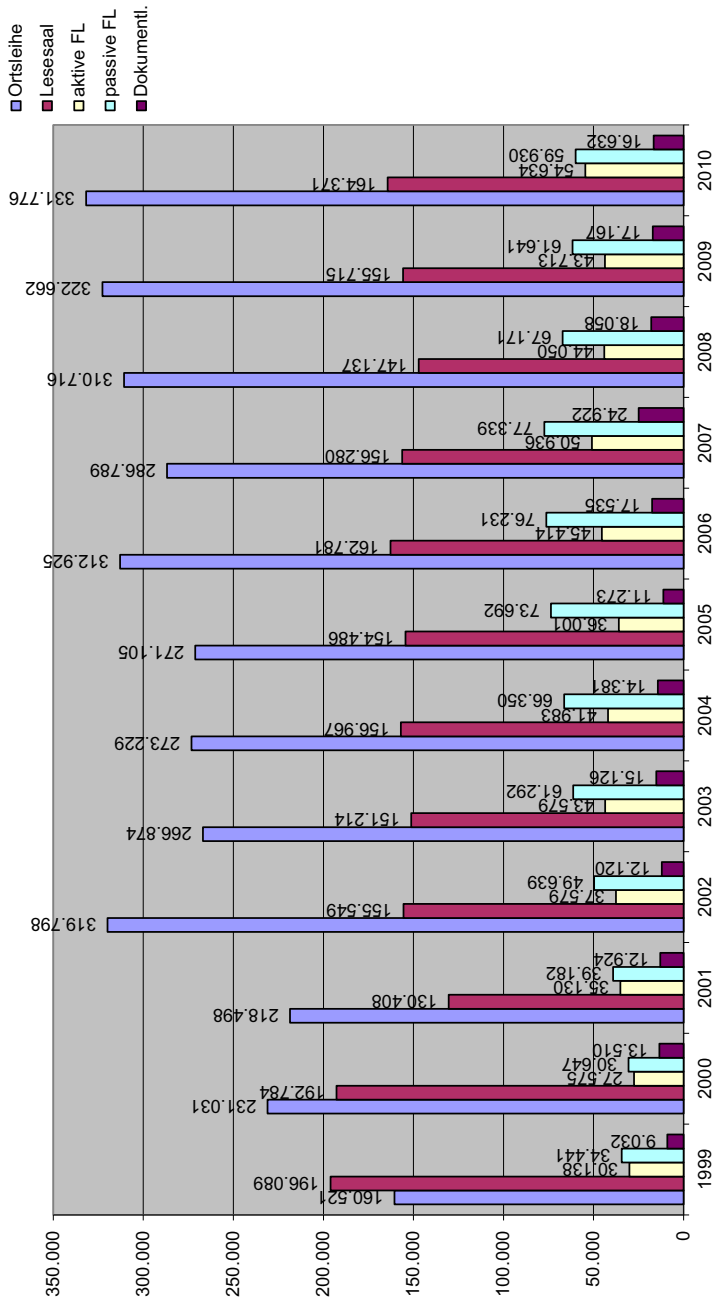
Buchzugang (Tsd. Bände)



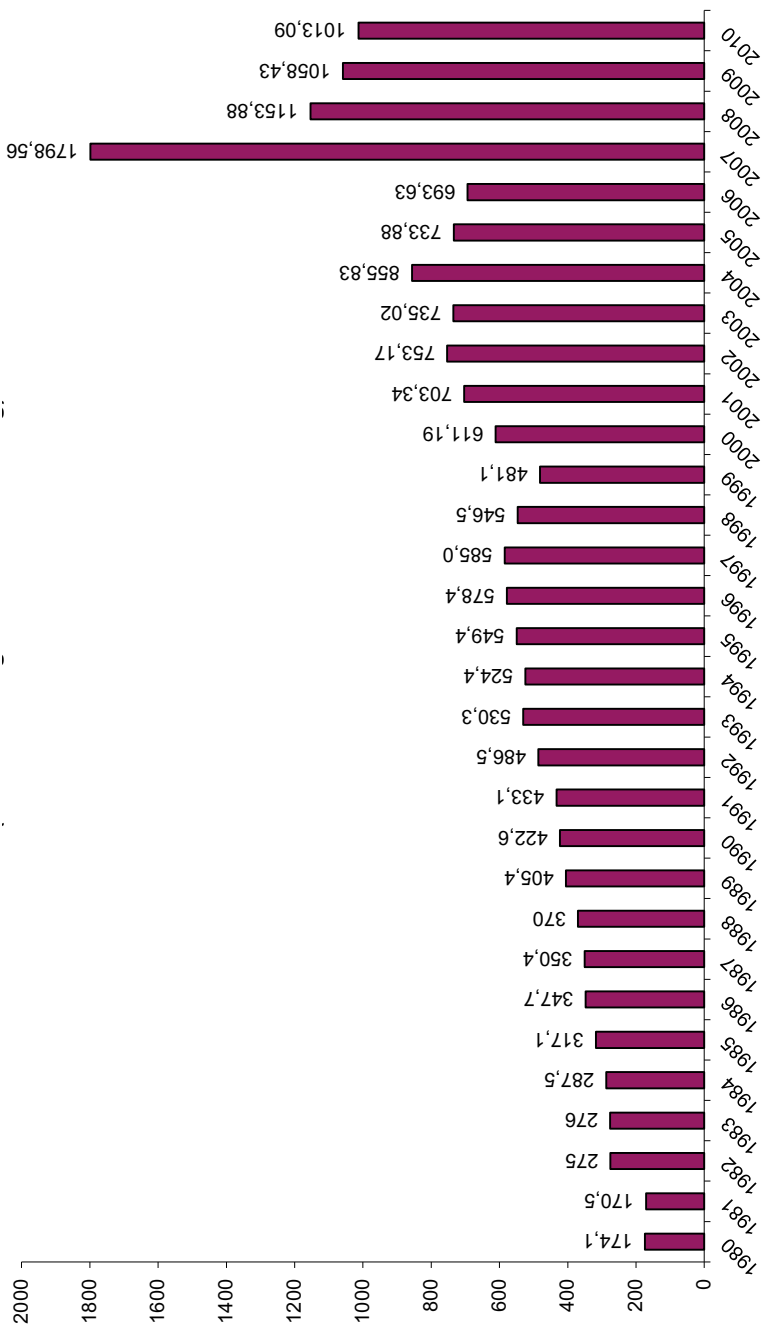
Bestand (Tsd. Bände)
(ab 2008 geänderte Zählung)



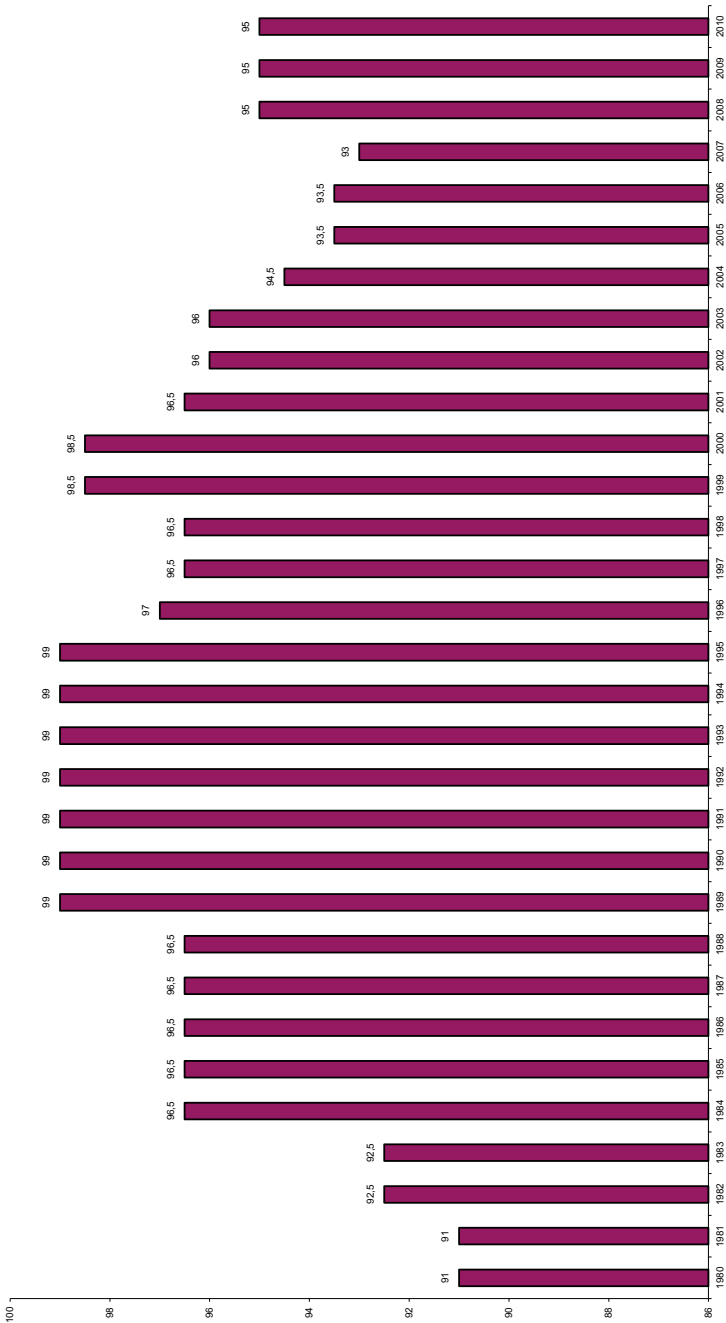
Ausleihen 1999 - 2010 nach den Bereichen Orts- und Lesesaalleihe, Fernleihe und Dokumentlieferung



Lesesaalbenutzung (Tsd)
(ab 2007/2008 geänderte Berechnung)



Personal (Planstellen)



Entwicklung der UB Augsburg seit 1974 in % (1974=100%)
(Lesesaalbenutzer: ab 2007/2008 geänderte Berechnung)

